

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, dt

[Straßburg], 2. Mai 1485

Das buch der leviten

[urn:nbn:de:bsz:31-300257](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-300257)

abstig von dem tabernackel. so gien
gen die sin israhel durch ir schar. Ob
es dar ob hyeng so beleyben sye an
der selben statt Aber die wolcken des
herren ruer durch den tag yn dem ta
bernackel. vnnnd das feur yn der na
ch: das es sach das volc kysrahel du
rch alle ir wouning.

Das erst Capitel.

Welcherley man von dem vise. vñ
von den vögeln opferen. vnnnd wie
man die tödten solt.

Hie hat ein ende

das büch des aufgangs. vnnnd hebt
sich an das büch Leuiticus. dz man
nenner das büch der leuiten. vnd ist
das drit büch Moysi.



Druffet der herr

moysi von dem
tabernackel der
gezeugniß vnd
redt zu ym sa/
göd red zu de sü
nen istabel. vnd

sprich zu yn der mensch der auß euch
bringt ein opfer dem herren von de
vißten. das ist von den ochßen. vnd
opfert die opfer von den schafften. vñ
oßsen opfer ist von den schwaigen
es wirt ein ganzes opfer. er opfers
zu der thür des tabernackels der ge
zeugniß ein vnuermayligerz mer
lich ym genedig zernachen dem her
ren. Vnder leg die hend auff das ha
ubt des opfers vnd es wirt empfer
glicklich vnd nütz seyner reynigung.
Vnd er opfer ein halb vor dem her
ren. vnd die sin aarons des prie
sters die tragent seyn blut. vnd gye
fens durch den umbkreiß des altar
der do ist vor der thür des taberna
ckels vnd so sye abziehen die haue sy
haben die gelyder des opfers zu stü
cken vnd legen das feur auff den
altar. auff den hauffen der höltzer.
die vor seyn zusammen gesetzt vnd dar
über ordent sy die gelder die do seyn
zerhaben so sye haben gewaschen
mit wasser. das haubt mit de füß
sen vnd alle ding die do anhangen
dem yngewaid der leber. der priester
opfert sye auff den altar zu ein gan
zen opfer. vnd zu eym senfften ge
schmack dem herren. Vnd ob das
opfer ist von den vißten. ein ganz op
fer von den schafften oder von de geif
sen. er bring auch ein lumb on fleckē

vnd er opfers vor dem herren zu der
seyten des altars die do sich gegen
mitternacht. Vnd seyn blut das
gießet die sin aarō allenthalber vmb
den altar. vnd reyle dye gelyder.
das haubt vnd alle die ding dy do
anhangen der lebern. vñ legē sy auff
dye höltzer. den do ist vnder zu legen
das feur. Aber die yngewaid. dye
füß die waschen sye mit wasser. vnd
der priester verbrenn alle die geopfer
ten ding auff dem altar zu eym gan
zen opfer dem herren vnd zu dem
süßsten geschmack. aber ob dem her
ren wirt ein opfer des ganzen op
fers. von den vögeln von den turtel
tauben vnd von den iungen tau
ben. der priester bringt es zu dem al
tar. vnd so er gestreckt das haubt
zu dem halß. vnd gebucht dye stat
der wunde. er macht lauffen dz blut
durch die örter des altars. aber das
bleislein der ecke. vñ die federenwerff
er zu dem altar zu dem auffgang. an
der statt yn der sy haben gewonheit
aufzugießen den aschen. vnd zer
brech seyn achffel vnd er hacket ir nit
noch tayle sye mit eyssen vnd bren
sy auff dem altar des ho lzes vnder
dem do ist gelegē das feur es wirt
ein ganzes opfer dem herren. vnd
ein opfer des süßsten geschmacks.

Das ander. capitel

Wie man opfer soll das brot. oder
semeln von den ersten fruchten.

Je sel die do

bringt das opfer des opfers dem herren. ir opfer wirt eyn semel. Vnnd er geuist dar auff das öl vnnd leg den weyrach. vnnd bring es zu den sinen aarons des puesters. der eyner nem ein hand voll semelmelbs vnnd öl vnnd als vil weyrachs vnd setz es zu eyner gedechtnuß auff den altar zu ein sciff ten geschmack dem herren. Vn ob icht vber beleyt von dem opfer dz wirt ein heyligkeyt der heyligen aaron vn seyner sin von den opferen des herren. Bringestu aber eyn kochetz opfer von semelen yn ein vasi. vn brot vngesewrt besprenge mit öl vn derb staden gemacht mit öl. ob dem opfer wirt von dreymaß semelmelbs besprenge mit öl on sevrung vnd teyl es yn klein sevrung vnd geuß. dar auff das öl. wann ob das opfer wirt von de röste die semel wirt gesprenge geleych mit öl so du es opferst dem herren. antwort es denn henden des puesters. so ers empfecht. er nyemet die gedechtnuß von dem opfer vnd brennt es dem herren auff dem altar zu eym geschmack d süßigkeyt. wann was dings do wirt vbugs von den geopferen dungen vor dem herren das wirt aarons vnd seyner sin yn die heyligkeyt der heyligen. Ein yeg klich opfer das do wirt geopfert dem herren dz wirt vngesewrt noch kein ding des gesewren vnnd des höm/ gs wirt nit gebrannt yn dem opfer des herren. Opfert allan ir erst fruchte vnnd die gaben. vnnd sy werde nit gelegt auff de altar zu eym geschmack der süßigkeyt. was dings des opfers du bringst. das sprenge mit saltz

mit nym hyn das saltz des gelübdes deyns gotz von deym opfer. In allen deym opfer. opfer das saltz. wann ob du bringest eyn gab dem herren der ersten frucht deynere frucht von den eckern. noch so sy grünen derre sy mit sevr. vnnd zerbrich sy in d weyß des melbes vn also opfer dem erst frucht dem herren geuß das öl auff sye vnd zu lege dz weyrach. wann es ist eyn opfer des herren. Davon brennt der puester eyn teyl des gebrochenen melbs. vnnd des öls. vnnd alle weyrach zu eyner gedechtnuß der gab.

Das drit Capitel

was opfers man soll thun vmb dy freyd samkeyt.

Woob sein

Opfer wirt eyn opfer der fridsamen dunnig. der do wilt opferen eyn mennlichs von den ochffen oder eyn weyplicks. der opfere dem herren eyn vnuermayliger vnnd leg dye hand auff das haubt des opfers. das da wirt getöt in dem eyngag des tabernackels. Vnnd die sin aarons des puesters die gyeffer das blut durch den umbtrays des altars. vnnd opferens dem herren zu eym opfer von dem opfer der fridsamen mit der veyste dye da bedeckt dye lebenden gelyder. vn was dings der veyste ynwendig ist die zwé nyeren mitt der veyst do mit die lenden werden bededeckt. vnd das netzleyn der lebern mit dem nyerlein. vnnd brenn sy auff dem altar des hötzes

vnder dem do wirt gelegt das fewr zu eyn gantzem opfer dem herren zu eyn oper des geschmacks der süß sigt. ob seyn opfer wirt von den schaffen. vnd dye opfer der fridsamē dye er opfert. es sey menschlichs oder weyplichs. dye werden alle vnuermayliger. ob er bringe eyn lamb für den herren. er leg dye hand auff das haubt des opfers. das do wirt erschlagen in dem hof des tabernackels der gezeugnuß. Vnd die sün aaron dye geyssen seyn blit durch dē vmbkreyß des altars. vnd opferen dem herren das opfer von dem opfer der fridsamen opfer. die veyst vnd den gantzem schwantz mit dez nieren vñ dye veyst dye do bedeckt den bauch vnd alle dye leblichen glieder. vnd ierweder nierlein mit der veiste die do ist vmb dye lenden. vnd das netzleyen der lebern mit den nierlein. vñ der priester brennt sy auff dem altar zu eynrer führung des fewers vnd das opfer des herren. Vnd ob seyn opfer wirt eyn geyß. vnd er sy bringet des herren. er legt seyn hād auff ir haubt vnd töt ir sye yn dē eyngang des tabernackels der gezeugnuß. Vnd dye sün aaron die geyssen ir blit durch den vmbkreyß des altars vnd nympt von ir zu einer speyß des herlichen fewers die veist die do bedeckt den bauch. vnd die do bedeckt alle die leblichen glieder. die zwen nieren mit den netzleyen dz do ist ob yn bey den lenden. vnd das schmer der leber mit dem nierlein. vnd d̄ priester opfert sy zu eynrer führung des fewers vnd des süßen geschmacks. Alse die veiste wirt des herren mit ewigem recht yn ewern geschlechten. vñ yn allen den wenigē. die veist noch

das blit est gantz nichs. Die veyste yn dem das viß wirt geweltz vnd dz vber teyl der leber die werden geopfert auff den altar.

Das. III. Capitel.

Was man für die sünd yn gemein. vnd eyn yeglicher sunderlich für sich selbst opferen sol.

Red der herr redt zu moyses. sagend. Red zu dē sinen israhel. so die sel sündet durch die vnwissenheit. vnd thut von allen den gebotten des herren die er hatt gebottē das sy nit wurden gethan ob d̄ priester sündet der do ist gesalbt. vñ machet sünden das volck. der opfer dem herren eyn vnuermayliger kalb vmb seyn sünd. Vnd für es für den herren zu der thür des tabernackels der gezeugnuß. vnd leg die hand auff seyn haubt vnd töt es dem herren. Vnd er schöpff von dem blit des kalbes. vnd trag es yn den tabernackel des herren. Vnd so er hat eyngetunckt den vinger yn das blit. er besprengt es zu sibem malen voren herren gegen dem vmbhang d̄ heyligkeit. Vnd er leg von dē selbē blit auff die hörner des altars der do ist yn dem tabernackel der gezeugnuß des genemstē thimeans dem herren. Vnd alles ander blit dz geyß bey den seulen des altars des gantzem opfers yn dē eingang des tabernackels

Vnnd die weyste des kalbs dye opfer
 er vmb die sünd. als woll dye do
 bedeckt die leblichen düng. als alle
 düng die do seyn ynwendig die zwey
 nierlein. vnd das netzlein das do ist
 ob yn vmb die lenden. vnd die weyst
 der lebern mit den nierlein. als sywer
 den geopfert von dem kalb des op-
 fers der fridsamen. vnd opfer sy auff
 den altar des ganzē opfers. Aber die
 haut vnd alles fleisch mit dē haubt
 vnd mit den füßen vnd mit dē yn
 gewayden vnd mit dem mist vnd
 mit dem andern leyb die trag er auß
 wendig der herbergen an eyn reyne
 stat. do sy pflegen zugießen dē aschen
 vnd er zünde sy an auff den hauf-
 sen der höltzer. vnd sy werden ver-
 brant an der stat der außgegossen as-
 chen. Vnnd ob alle schar der sün is-
 rael mit wayß vnd thut durch dye
 vnweyßheit das do ist wider das ge-
 bott des herren vnd darnach ver-
 nympt seyn sünd. er opfer eyn kalb
 vmb die sünd. Vnnd für es zu den
 thüren des tabernackels. vnd dye
 alten des volcks legen die hend auff
 seyn haubt vor dem herren Vnd op-
 feren das kalb yn dem angesicht des
 herren. vnd der priester der do ist ge-
 fallet der trage eyn von seinem blut
 yn den tabernackel der gezeugnus.
 er tuncle ein den vinger vñ bespreng
 zusiben malen gegen dem vmbhäg
 Vnnd er lege von dem selben blute
 auff die hörner des altars der do ist
 vor dem herren yn dem tabernackel
 der gezeugnus. vnd dz vberig blut
 gyeß er vmb die scul des altars der
 do ist zwischen der thür des taberna-
 ckels der gezeugnus der ganzen op-
 fer. Vnnd er nem alle seyn weyste vñ
 brenne sy auff dem altar. vnd also

thu er von diesem kalb als er auch tet
 zu dem ersten. vnd so der priester bite
 vmb sy der herr wirt. yn genedig. vñ
 trage dirz außwendig den herbergen
 vnd brenns auch als das erst kalb.
 wann es ist vmb die sünd der menig
 Ob der furst sündet vnd thut eins
 von manigen durch die vnwissen-
 heit das do ist verbottē yn der ee des
 herren. vnd darnach vernympt sein
 sünd. er opfer eyn opfer dem herren
 eyn vnuermayligē bock von dē geis-
 sen vnd leg seyn hand auff seyn
 haubt. Vnnd so er yn erschlechte an
 der stat. do man hat gewonheit zuer
 schlahen das ganz opfer vor dē her-
 ren. wann er ist für die sünd. der pue-
 ster tuncle den vinger yn dem blut
 des opfers vmb die sünd. vñ rüre die
 hörner des altars des ganzē opfers
 vnd das vberig geußt er zu seyner
 seul. vnd brenn darauff die weyste
 als man hat gewonheit zuthun yn
 den opferen der fridsamen opfer. vñ
 der priester bite vmb yn vnd vmb
 seyn sünd. vnd sye wirt yn verge-
 ben. vnd ob die sele von dem volck
 des landes sündet durch die vnwis-
 senheit. vnd thut etwas von den
 dingen die do seyn verboten yn der
 ee des herren vnd sündet. vnd er-
 kent ir sünde. sye opfer eyn vnuer-
 mayligte gayß. vnd leg ir hand
 auff das haubt des opfers das do ist
 vmb die sünde. vnd erschlach sy an
 der stat des ganzen opfers. vnd der
 priester nem vñ dem blut des opfers
 an seynen vinger. vnd rüre die hör-
 ner des altars des ganzē opfers das
 vbrig gieß er zu seyner seul. Aber er
 nem hyn alle die weyste als er hat ge-
 wonheit abzumemen vñ dē opfern d
 fridsamen opfer. vnd brenns auff dē

altar dem herren zu eym geschmack
der süßigkeyt. vnd er bitt vmb yn
vnd er wirt im vergeben. Opfert er
aber keyn opfer von dem vich vmb
die sünd. so opfert er eyn vnuermay-
liger schaff er leg die hend auff seyn
haubt vnd röt es an der stat do sye
pflegen zuerschlahē die opfer der gā-
zen opfer. Vnd der priester d nem
von seynem blut mit seym vinger
vnd rürt die hörner des altars des
ganzen opfers das vbiß gieß er zu
seyner sewl. Vnd nem hyn alle dye
weiste als er hat gewonheyt abzene-
men die weiste des widers der dowirt
erschlagen für die freydamen opfer
vnd brenn sye auff dē altar zu eym
weyrach dem herren. vnd bitt vmb
yn vnd vmb seyn sünde. vnd sye
wirt ym vergeben.

Das. v. Capitel.

Was man opferen soll für die sünd
de der vnwissenheyt oder irsale.

U dem sel sun

der vnd hört die stym des
der do schwert vnd wirt
ret zeug das ers hat gesehenn. oder
ist in wissen. nun allein er öffne. er tre-
gt sein sünd. Der mensche der do rürt
etwas vnreyns. oder das do ist ge-
röt von den eyeren oder tod durch
sich selber oder ein yegklichs anders
kriechends eyer vnd vergyßet sey-
ner vnreynheyt. Sy ist schuldig vñ
hat gesündt. vnd ob sy ichtz rürt vñ
der vnreynheyt des menschen nach
aller vnreynheyt durch die sye mag

vermayliget werden vnd vergyßet
es. vnd hat es darnach erkent. Sye
wirt vndergeworffen der misserat. d
mensch der do schwert vñ fürbringt
von seinen lebzen also dz er ettwas
thut vbel oder güt vnd das selbe be-
stet mit dem ayd vñ mit dem wort
vnd seyn vergyßet vñ darnach ver-
nympt seyn misserat. er würck büß
von seiner sünd vñ opfert eyn lamb
oder eyn geiß von der herre. vnd der
priester bett vmb in. vnd vmb seyn
sünd. Wann ob er nit mag opferen
das vich. so opfert zwü türtel tauben
od zwü iunge taubē dē herre ein vmb
dye sünd vnd dye ander zu eym gā-
zen opfer. vnd giebt sy dem priester
Der zum ersten opfert vmb die sünd
vnd strickt ir haubt zu den flügeln.
also das es zu hast dem hals. vnd nit
gantz werde abgerissen vnd bespre-
ge von irem blut dye wende des al-
tars was aber dings oberbekribt das
mach er fließen zu seynem grunueste
wann es ist für die sünd. aber die an-
deren brenn er zu eynem ganzen op-
fer als gewon ist zuthun. vnd d pue-
ster bitt vmb yn. vñ vmb sein sünd
vnd sye wirt ym vergeben. Vnd
ob seyn hannd nicht mag vinden zu
opferen zwü türtel tauben oder zwü
iung tauben er opfert vmb dye sünd
semelmel dz zehende teyl einer maß
Et laß nit dareyn das öl noch leg
darein keyn ding des weyrachs vnd
antwort es dem priester. wann es ist
vmb die sünd der nympt von im ein
gantz hand vol. vnd brennt auff dē
altar zu der gedechtnuß des. d es op-
fert. er bett vmb yn. vñ er wirt gerey-
niget. vnd den andern teyl has er
zu eynem gab. Der herre redt zu moy-
ses. sagend. Ob der mensch vbergeet

Durch seyn irsal die geset. in den din/ gen die do seyn geheyliget dem herrē. Der opfer für seyn mustet eynē vnuermaligten wider von der herrē. der im mag gelten zwen sickeleinach dem gewicht der heyligkeit. vnd er wider gelte was schaden er im hat eynge/ tragen vnd er lege auff den fünfften teyle. vñ geb den denn priester. er bit für yn opferent eyn wider. vnd wirt ym vergebe. Ob der mensche sündet durch die vnwissenheit. vñ thut eins von den dingen die do werden ver/ botten yn der ee des herren vnd ver/ nympt seyn bosheit vnd die schuld der sünd der opfer de priester eyn vnuermaligten wider von der herrē nach der maß vnd achtung der sün/ de. er bet vmb in. das ers hatt getan vnwissentlich. Wann durch sein ir/ sal hat er gesündet wider gott. vnd er wirt ym vergeben. Vnd der herr redt zu moyses. sagend. Die sele dye do sündet. vñ verschmecht den herren vñ verlaugnet iren nechsten was er zu irgeleget oder vorbehalte hat. vnd gelauert seyner trew. oder mit gewalt hat etwas von ym brach. oder sunjt zwangsal thun. oder eyn verloren ding gesündet hat. hier über hat es erschlagen das es ist ver/ doirbevn hat gethan ein yegklich an ders von manigen dingen yn de die leut habe gewonbeyt zu sündē. wirt sy vberwunden der mustet. sy wi/ dergelb ganz alle ding die sye wolt behalte durch die triegleyt. vnd hier über das fünfft teyl dem herren dem er hat eingetragen den schaden. vnd opfer vmb seyn sünd eyn vnuerma/ ligen wider von der herrē. vnd geb yn dem priester nach der achtung vñ nach der maß der sündē. er bit vmb

yn vorm herren. vñd er wirt im ver/ geben vmb alle die ding die er hatt sündent gethan.

Das. iv. capitel

Was opfers aaron vñd die prie/ ster opferen sollen vnd man die bren/ nen soll für die sündē.

Er herr redt

zu moyses. sagend. Ge/ beut aaron vñd seyn sün/ nen. Ditz ist die ee des ganzen opfers. Es bunt auf meinem altar die gan/ zen nacht vntz an die morgē. Vñ das feur wirt von dem selben altar. der priester wirt angelegt mit eym rock vñd mit leynen nyderwaten. vnd sol nemen den aschen dem das verze/ rent feur hat außgebrant vnd legen sy zu dem altar. so er wirt abgezoge der ersten gewand. vñd wirt ange/ legt mit anderen er trage sy außwen/ dig der herbergen vñd an eyn rey/ ne stat. vñd laß es verzeret werden vntz es aschen wirt. Wann das feur brennet zu allen zeytten auff dem al/ tar. das do füret der priester. er zule/ ge frū die höltzer. durch eyn yegklich en tag. er leg darauff das ganz op/ fer. vñd brenn die reiste der fridsa/ men opfer. Ditz ist eyn ewigs feur. das do nymmer gebüst auff dem al/ tar. Ditz ist die ee des opfers vnd der geopfertē ding die do opferen dye sün aaron vorm herren vñd vor dem altar. Der priester neme eyn hannd voll semelmelbes das do ist besprengt mit öl. vñd als vil wey

Der Leuiten LXXXVII.

rachs. Das do ist gelegt auff das mel vnd brenn es auff dem altar zu eynner manning des süßen geschmacks dem herren. Aber den anderen teyl des semelmels den qñ aaron vnd seyn sün vngesewrt vnd essen an der heyligē stat des hoffs der heyligkēit des tabernackels vnd darumb wirt es nit gesewrt wann seyn teyl wirt geopfert zu eim weyrach zu got. Er wirt eyn heyligkēit der heyligen als vmb die sünd vnd vmb die misse/rat. Die man des geschlechtes aaron die essen allein. Vñ es wirt ein ewig ee yn ewen geschlechten von den geopfert dingen des herren. Ein yeglicher der sy rürt der wirt geheyligt vnd der herr redt zu moyses. sagēd. Ditz ist das opfer aarons vñ seynner sün das sy süllen opferen dem herren an dem tag ir salbung. Sye opferen das zehende teyl des maß des semelmels in eym ewigen opfer. seynen halben teyl an dem morgen vnd dem halben teyl an dem abent. der wirt zerriben in eim vaf besprenge mit öl. Wann der priester der mit recht hat nach genolgt dem vatter d opfere es warm. vnd wirt alles verbrant auff dem altar zu eym senffte geschmack dem herren. Wann alles das opfer der priester wirt verwüster oder verbrant mit fevr. noch keiner esse von ym. vnd der herr redt zu moyses. sagēd. Rede zu aaron vnd zu seinen sünen. Ditz ist dz opfer des opfers vmb die sünd. er wirt erschlagen vor dem herren an der stat do das gantz opfer wirt geopfert. Es ist ein heyligkēit der heiligen. Der priester der es opfert der ess es an der heyligē stat ym dem hoff des tabernackels. was dunn seyn fleisch rürt das wirt

geheyliget. Ob das gewand wirt gesprenge von seynem blut es werd gewaschen an der heyligen stat. Wann das irdisch vaf yn dem es wirt gekochet. das werde zerbrochen vnd ob es ist eyn erin vaf. es wer abgeriben. vnd dwer gewaschen mit wasser. Eyn yegliches mennliches von dem priesterlichen geschlecht das wirt essen von seynen fleisch en. wann es ist eyn heyligkēit der heiligen. Das opfer das do erschlagen wirt vmb die sünd. des blut wirt eyngetragē in den tabernackel der gezeugnuß zu reinigen der heyligkēit das werd mit geessen. sünderverbrent mit fevr. vnd die ist dye ee des opfers vmb dye misse/rat. es ist eyn heyligkēit der heiligen. Darumb wo das gantz opfer wirt erschlagen. do wirt auch erschlagen das opfer vmb die misse/rat. Seyn blut werde gegossen durch den umbkreis des altars. Sye opferent von ym den zagel vnd die veist. die do bedeckt dye leblichen yngewayd. dye zwey nierleyn vnd dye veiste dye do ist vmb die lenden vnd das nierleyn der leberē mit dem nierleyn vnd der priester der brenn sy auff dem altar zu eym weyrach des herren vmb dye misse/rat. Eyn yegliches von dem priestergeschlecht das werd gesüret von dem fleisch an einer heiligen stat. wann es ist eyn heyligkēit der heiligen. Als das opfer wirt geopfert vmb dye sünd. also wirt es auch vmb die misse/rat. vnd yetweder opfer wirt eyn ee. Es gehört zu dem priester der es opferet. Der priester der do opfert das opfer des gantzen opfers. der hab seyn hann. vnd was man lauff dem rose.

oder yn der psamm bereyter das wirt
des puesters vonn dem es geopferet
wirt. Es sey mit öl gesprengt oder
trucken. Allen den sinnen aarons de
wirt geteylt ein gleyches maß du/
rch alle.

Das. vii. capitel

Von de opfer des frids. wenn man
das essen solt.

Itz ist die ee
der freysamen opfer. dye
do werden geopfert dem
herren. Ob das opfer wirt vmb dye
danckbeteyt der gnaden so werden
geopfert brot besprenget mit öl on
sewring vnnnd derbe flade gemischt
mit öl vnnnd ein gesotten semelmel.
vnd semleyn ölkuchen. vnd gewort
brot mit dem opfer der genaden. dz
do wirt geopfert für die freysamen
opfer. von den wirt eins geopfert de
herren vmb dieersten frucht. Vnnnd
wirt des puesters. der do vergewist dz
blute des opfers. Des fleisch werden
geessen an dem selbē tag. Keyn ding
beleyb von yn bis an den morgen.
Ob etlicher opfert eyn opfer vō ge/
lübd oder vergebens. dz wirt zugley
erweyß gessen an dem selbē tag vñ
ob etwas beleyb bis an den morgen
es ist erlaubt zu essen. Wann was
dings der dzyt tag vindet. das ver/
zert das feur. Der do isst an dem drit
ten tag von dem fleisch der freysa/
me opfer. Des opfer wirt vnnutz vñ
wirt nutz dem der es opfert. wie vill
mer ein yegklich sel die sich vermay/
ligt mit sölllicher speiß. die wir schul

dig der vbergeung. Das fleisch das
ichz vnreyns rürt. das werd nit ge/
gessen aber verbrant mit sewer. Der
do ist vnreyn der esse vonn ym. Dye
vermayliget sel. die do isset von des
fleisch der freysamen opfer. dy do sind
geopfert dem herren die verdirbt vō
irem volck. vnd die do rürt die vnrei
nigkeit des menschen oder des vihs
oder cyns yegklichen dings. das do
mag vermayligen vnd isset von de
fleisch in des weis die zerget vō irem
volck. Vnd der herr redt zu moysen
sagend. Rede zu de sünē israhel Dye
veyst des schaffs vñ des ochssen vnd
der geys die essent nit. Die veiste des
rötten ases vñ des tyers dz do ist ge
fangen von dem wilde. die habet yn
manigerhandt nutz. Der do ist die
veist. die do söllwerdē geopfert zu de
weyrach des herren. der verdirbt vō
seynem volck. vñ das blut eins yeg/
kliche tyers. nempt nit in der speiß.
als woll von de vōgeln als von de
viben. Ein yegklich sele. die do isset
das blut. die verdirbt von ire volck
vnd der herr redt zu moysen. sagend
Red zu den sünē israhel der do op/
fert dem herre das fridsam opfer. der
opfert auch mit sampt das opfer vñ
seyne opfer. Er halt in den hende die
veist des opfers vnd das brüstleyn.
Vñ so er die beyde opfer hat geheylt
get dem herren. er antwort sy de pue
ster der do brennt die veist auff de al/
tar. wann dz brüstlein wirt aarons
vnd seyner sün. vñ die recht veist vō
de geopfertē dinge d freysamen opfer
die velt in die ersten frucht des pue/
sters. der do opfert das blut vnd die
veist. das wirt der sün aarons vnnnd
er selb hatt die gerecht krost in seym
teyl. Wan ich hab genomē vō de sün

nen israhel das brüstlein der auffbe-
bung vnd die brust der schneidung
von iren fridsamen opfern. vnd hab
sy geben aaron dem priester vnd sein
sünnen zu einer ewigen ee von allem
dez volck israhel. Ditz ist die salbung
aaron vnd seynes sün in den gesche
des herren. an dem tag so sy moyses
bracht das sy brauchten dye priester-
schafft. die ding. dye der herr hat ge-
botten von den sünnen israhel in zu-
geben in eyner ewigen ordnung in
iren geschlechtern. Ditz ist dye ee des
gantzten opfers vmb dye synd vnd
vmb dye missetat vñ vmb die hey-
ligung vnd vmb dye opfer der frey-
samen opfer dye der herr schickt mo-
si an dem berg synai. do er gebot de
sünnen israhel das sy opferren ir op-
fer dem herren an dem berg synai

Das. VIII. Capi.

weye moyses den aaron vñ sein sün
heyliget vnd weyhet zu bruester. vñ
sy klaydete.

Do der herr

redt zu moysen. sa gend.
Nym aaron mit seinen
sünnen ir gewand vnd dz öl der salb-
ung. vnd ein kalb für dye sünd. zwe
wider vñ ein vaf mit vngesew-
tem brot. vnd samen alle sammung
zu der thür des tabernackels. Mo-
ses tet als der herr gebot. vnd do er
het gesamelt alle schar für die thür
des tabernackels vñ er sprach. Ditz
ist das wort das der herr hat gebot
das es würde gethan. Vnd zuhad
bracht er aaron vnd seyn sün. Vnd
da er si het gewaschen er kleidet den

bischoff mit eym leynen gewäd. vñ
gürt in mit einer gürtel. vñnd legt
in an mit eym iacincten rock vñnd
darüber satz er im auff dz humeral.
er band das mit der gürtel vnd be-
reyt das rational in dez do was dye
tere vñnd die warheyt. Vnd bedeckt
das haubt mit der hauben vnd auff
ir vordern stirn satz er eyn gefegent
gülden plech in der heiligkeit. als im
der herr het gebotten. Vñnd er nam
dz öl der salbung do mit er hette gefal-
bet den tabernackel mit allem seynē
haufgeret. Vñnd do er yn hett ge-
heyliget er hett besprenget den altar
zusiben malen. vñnd salbet den. vñ
alle seyn vaf vnd den saum mit sey-
ner grüntueste heyliget er mit öle. er
gof auff das haubt aaron. vnd sal-
bet vnd heyliget yn. Vnd er bracht
seyn sün vnd heyliget sy. vnd kley-
det sy mit leynen rocken. vnd gürtte
sy mit eyner gülden gürtel. vñ satz
yn auff haubt. als d herre het geheyf-
sen. Vñnd bracht auch das kalb für
die sünde. Vñnd do aaron vñ seyn
sün hettē auf gelegt ir hend auff sein
haubt. er tötte es vñ schöpft dz blut
er tuncet dareyn den vinger vñ türt
die höner des altars allenthalben.
Do er yn hett gereiniget vnd gehey-
liget. er gof das vbrug blut zu seinē
grüntuesten. vnd die veyste dye do
was ob de löbliche dingē. vñ dz netz
leyn der leber vñ die zwey nierleyn
mit ire veiste er brant dz auff dem al-
tare. Er brant das kalb mit der heite
vnd mit dem fleisch. vñ mit de mist
aufwändig de herbergē. als d herr het
gebotten. Vnd er opfert eynē wider
zu eym gantzten opfer. Do aaron vñ
sein sün hettē gelegt ir hend auff
seyn haubt. er opfert ynn. vnd gof

seyen blut durch den umbkreis des altars vnd den widerhawet er zu stücken. Do er zu dez ersten het gewaschē seyn haubt. vnd die fuß. vnd die gelider. vnd die weyst des eyngewaides brant er mit feur. vnd den ganzewidder mit eynander zundet er an. auff dem altar. darumb das er was eyn ganz opferdes süßen geschmacks de herrē. als er im hett gebottē. Er opfert auch den andern wider ynn die weyhen der priester. vnd aaron vñ seyn sün die legten ir hend auff seyn haubt. Do ynamoyse hett erschlagē er nam von dem blut vnd rirt das eufferst teyle des gerechten ores aarō vñ den daumē seyner gerechte hend vnd zu gleicher weis des rechten fußes. vnd bracht die sün aarons vnd do er hett berirt von dem blut des erschlagen widers den euffersten teyl. aller gerechten orn. vnd der daumen der gerechten hend. vnd des füßes. Das vberig goß er auff den altar durch den umbkreis. Wann die weyst vnd den zagel vnd alle die weyst die do bedecket die yngewaid vñ das nezlein der lebern vnd die zwen nyeren mit iren weysten vnd die gerechte brust das sündert er. Wann er nam von de vaf der vngesewrte brot dz do was vor dem herren eynn vnuermayliget brot vnd eynn luchen besprengt mit öl. vnd ein fladen satz er auff die weyst. vñ die gerechten brust antwort er aarō vñ seynen sinnen. Darnach do sy es hettē gewaschen vor dem herren. anderweid empfieng er es von iren henden. er brant sy auff dem altar des ganzen opfers. darumb das es was ein opfer der heyligkheit zu einem schmack der süßigkheit des opfers dem herrē. Vñ

nam von den andern wider. des segens. yñ seynē teyl des brustleyn vñ hub es auff vor dem herren als ym der herr hett gebotten. Vnd er nam die salbe vnd das blut das do was auff dem altar vnd sprengt es auff aaron vnd auff seyn gewande vñ vber seyn sün vnd auff ir gewande. Vnd do er sy hett geheyliget ir uren gewanden. er gebott yñ. sagend Sy edent die fleisch vor den thuren des tabernackels vnd est sye do. vñ est die brot des segens die do sein gelegt yn dem vaf. als mir. der herr hat gebotten. sagend. Aaron vnd seyn sün die essen sy. wan was dings vber bleybet von dem fleisch vnd von den bröten. das verzer das feur. vñ nit geet auß von den thuren des tabernackels. vij. tag bis an den tag dz die zeit ewer heyligkheit werd erfüllet Wann syben tag wirt volent die heyligkheit. als ist gethan yn den gegenwertigen dingen. dz der sytte des opfers werde erfüllet. Tages vnd nachtes belybt yn dem tabernackel zu behüten die behütung des herrē das ir nicht sterbend. Wann also ist es mir gebotten. Vnd aaron vnd sein sün die retten alle ding die der herr hett geredt durch die hand moysi.

Das. ix. capitel.

Wie aaron opferte für sein sündē vñ auch des volcks sünde.

Des aber

ward der achte tag davor
 dert moyses aaron vnnnd
 seyn sun vnd die merern der gebürt
 von israhel vnnnd sprach zu aaron.
 Nym ein kalb der schwaigen für die
 sünd. vnd eynen wider zu eym gan
 zen opfer. vnnnd yetweders vnuer/
 mayliger. vnnnd opfer sye vor de her
 ren. vnnnd red zu den sinen israhel.
 Nempt eynen bock für die sünd vnd
 eyn kalb vnd eyn ierigs lamb vnnnd
 on maseu zu eym ganzen opfer vnd
 eynen ochssen vnnnd einen wider für
 die fridsamen opfer. vnnnd erschla/
 hend sye vor dem herren yn dem op/
 fer aller vnnnd opfert semelmel be/
 sprengt mit öl wann heut erscheint
 euch der herr. Darumb namen sy ab
 leding dye moyses hett gebotten zu
 der thür des tabernackels dz alle die
 meng do stunde. moyses sprach. dz
 ist das wort das der herr hat gebottē
 euch es vnd seyn glori die erscheynt
 euch. Vn er sprach zu aaron. Gee zu
 dem altar vn opfer für deyn sünde.
 Opfer eyn ganz opfer vnd birt für
 dich. vnd für das volck. vn so du er
 schlechst dz opfer des volck. birt vmb
 sye alt. als der herr hat gebottē. Vn
 zuhand gieng aaron zu des altar er
 opfert ein kalb vmb sein sünd sein
 sin brachten ym sein blut. do er hett
 gerunckt yn im denn vinger. er rürt
 die hörner des altars. vnd dz vbrig
 gos er zu seiner gruntuest. vnnnd dye
 veist vnnnd die nierlein. vn das nez/
 lein der leber. die do sein vmb die sünd
 de. dy brant er auff dem altar als der
 herr gebot moysi. Aber dz fleisch vn
 seyn haut die verbrant er mit sewer
 außwendig den herbergen. vnd er op

fert dz opfer des ganzen opfers. vn
 seyn sin die brachten im das blut dz
 gos er durch den umbkreys des al/
 tars. vnnnd das selb opfer das sy bra
 chten gehawen zu stücken mitt dem
 haubt. vnnnd mit allen den glideren
 da er zum ersten het gewaschen mitt
 wasser das eyngewayd vnd die füß.
 alle ding verbrant er mit sewer auff
 dem altar. Vnnnd er opfert vmb dye
 sünde des volcks. vnnnd er opfert ey/
 nen bock. vnnnd do er hett gereyni/
 get de altar. er machet eyn ganz opfer
 er zuleget in de opfer dy opfer dye do
 mit sambt werde geopfert. vn er brät
 sy auff dem altar on dye gesetz des
 friden ganzen opfers. Ved er opfert
 eynē ochssen vn einē wid er die fridsa
 men opfer des volcks. vnd seyn sin
 brachten im das blut das gos er yn
 dem umbkreys auff den altar. wañ
 die seyst des ochssen vn den zagel des
 widers vn die nierlein mit we seyste
 vn dz nezlein der lebern die legte sye
 auff die brust. Vnd do die seyst wur
 den verbrant auff de altar. ir brüst
 vnd ir gerecht brüst dz aaron het ge/
 sundert. das hüt er auff vor de herte
 als im moyses gebotte vn er strackte
 die hand zu dem volck vn geseg/
 net es. Vnnnd do er hett also erfüllt
 dye opfer für die sünde. Vnnnd dye
 ganzen opfer vnd die fridsamen. da
 gieng er ab. Wann moyses vn aa/
 ron die giengen yn den tabernackel
 der gezeubelnus vn darnach do sye
 außgiengen sye gesegneten dem vol
 ck. vnd die glori des herren erschyn
 aller der meng vnnnd secht das sewer
 gieng auß von dem herren vnd ver
 zeret das ganz opfer vnd dye seyste
 die do waren auff dem altar. Vnnnd
 do das herten gesehen die schar. Eye

viesen nyder auff ir ancklitz vnnnd lo-
bten den Herren.

Das. X. Capitel.

Wye aarons zwen sün nadab vnnnd
abyu starben. Darumb das sye cyn
fremdes sewr opferten.

120 nadab vñ

Abyu dye sün aarons die
begreyffen ir rauchuaß. sy
legten dareyn das sewrvnd darauff
die weyrach. sy opferten vor de herrē
fremde sewr. das yn nit was gebot-
ten. vnnnd das sewr gieng auß vor
dem herren vnd verzeret sy. vnd sye
stürben vor dem herre Vnd moyses



sprach zu aaron. Ditz ist das d her-
hatt geredt. Ich wird geheyligt yn
den die sich nachnen zu mir. vnd ich
wird glorifizieret yn dem angesichte
des volcks. Da dz hört aaron er sch/
wig. Wann moyses der vordert mi/
sahel vnnnd elizaphan die sün oziel
des vetter aarons. vnd sprach zu yn
Geet vnd nempt ewer brüder vñ de
angesicht der heyligeyr vnd tragen

sy aufwendig den herbergē. vnd zu
hand giengē sy vñ namē sy. als sy la-
gē bekleidet mit röcken vnd wurffen
sy auß. als yn was gebottē. vñ moy-
ses redt zu aaron vnd zu eleasar vñ
zu ythamar seyn sünē. Tische wolt
entblößen ewer haupt. vñ nicht wolt
reyssen ewer gewand. das ir vñlicheit
icht sterbt. vñ dye vnderwürdigkeyt
werde anß geenober alle sammung

Uwer Brüder vnd alles hauf Isra/
 hel dye beweinenten die anzündung
 dye der herr hat erkücker. wan ir geet
 nit auß zu den thüren des taberna/
 ckels in eyner anderen weyß oder ir
 verderbent. Aber das öl der heyligē
 salbung ist vber euch Sy tetten alle
 ding nach dem gebot moysi. Vnnd
 der herr sprach zu aaron. Den weyn
 vnd alles das. das do mag machen
 truncken das trinckt nit. du vn̄ deyn
 sün. so ir eyngeet yn den tabernackel
 der zeughnuf. das ir icht sterbe. wan
 es wirt ein ewigs gebot vnder ewe/
 ren geschlechten. vnd das ir habe die
 weyßheit zu vndercheiden zwischē
 den heyligen. vnd den eytelē vnder
 den vermayligten. vnd den reynen.
 vnnd lert die sün israhel all meyn
 ee. die der herr hat geredt zu ir durch
 die hande moysi. vnnd moyses redt
 zu aaron vnnd zu eleazar. vn̄ ytha/
 mar seynen sünen. die do waren beke/
 ben. Tempel das opfer. das do ist be/
 liben von dem opfer des herren. vnd
 esse es vngeferit bey dē altar. wan
 es ist eyn heyligkeit der heyligē. Vn̄
 esse es an der heiligen stat. das dir ist
 gegeben vnnd deynen sünen. von dē
 opfern des herren. als es mir ist ge/
 botten Vnd das brüstlein das do ist
 geopfert. vnd das schmaltz dz do ist
 gesundert die essent an der reynisten
 stat. du vnnd deyn sün vnd dein tö/
 chter mit dir. Wann sy sünd behaltē
 dir vnd deinen künden von dē hayf
 samen opfern der sün israhel. darüb
 das schmer vnd die brust vnnd dye
 feyst die da werden gebrant auff dē
 altar. sy werden auff gehabenvor dē
 herren vnd sye gehören zu dir. vnd
 zu deynen sünen zu eyner ewigen ee
 als der hatt gebortē. Ditz ist zwischē

dem bock der toward geopfert vmb
 dye sünde. do ym moyses sücht er
 fand die verbrennung. vnd er ward
 erzünet wider eleazar. vn̄ ythamar
 die sün aarons. die do waren bekybē
 er sprach warum habe ir nit geessen
 das opfer vmb die sünd an der hey/
 ligen stat. das do ist eyn heyligkeit
 der heyligen. vnd euch ist gegeben dz
 ir tragt die bosheit der menig. vnd
 bittend vmb sye yn dem angesicht
 des herren. voran so nit wirt bracht
 von seynem plut yn die heyligkeit.
 vnd ir sölt es haben geessen in d heil/
 igkeit. als es mir ist gebotten. Vn̄
 aaron der antwort. Heutt ist bra/
 cht das opfer. vnnd das ganz opfer
 vor dem herren vmb die sünde. wan
 mir ist widerfaren das du sichst. In
 welcherweyß möcht ich das essen. o d
 gefallen got yn den gesetze des wey/
 nenden hertzen. Do das herr gebort
 moyses. er empfieng ein genügung.

Das XI. capitel

Welcherley visch vnd vögele man
 essen. oder nit essen soll. vnd welche
 verboten. oder nit verboten seyn
 zeessen.

Und der herr
 redt zu moyses. vnnd zu
 aaron. sagend. Sprecht
 zu den sünen israhel. Beheutend al
 le ding die ich euch geschribē hab. dz
 ich sey ewer got. Ditz sind die tyeer dy
 ir sült essen von allen lebenden tye/
 ren der erd. Alles das do hat dye ge/
 teyten claw vn̄ yntrückt vnder dē
 vife das essent. was aber nit yntru/
 mm ij

ckt vnd hat die claw vñ teyle dy nit
 als das kemeltyer vnd die andern dz
 eßt nit. vñ acht sye vnder den vnrey
 nen. Der grutze oder cyrogill. der do
 yntruckt vñ teyle nit die claw ist vn
 reyne. Auch der has yntruckt vñnd
 teyle nit die claw. vnd das schweyn
 wie das teyle die clawe. es yntruckt
 nit. nit eßt ir fleisch. Noch angreif
 fer die as. wann sy synd euch vnreyn
 Ditz seyn die ding. die do werden ge
 born yn den wassern. vñ ist erlaube
 zuessen. Alles das do hat flossen vñ
 schüpen. als wolt yn dem meer. als
 yn den flüssen vñnd yn den seen. das
 eßt. vñnd alles das do nit hat flos
 sen vnd schüpen. der ding. die do wer
 den bewegt. yn den wassern. vnd lebē
 das wirt auch verachtlich vnd zu
 uerschmecken. Nit eßt ir fleisch vñnd
 vermeydet die todte ding. Alle ding
 die do nit haben flossen vnd schüpe
 yn den wassern. die werden vnreyn.
 Ditz sind die ding die ir nit sölt essen
 von den vögeln. vñnd die euch sind
 zuermeyden. Der adler. vñnd den
 greiffen. vnd den fenix. vnd weyen
 vnd den geuren nach irem geschlecht
 vñnd alles raben geschlecht. in ir ge
 leichnuß. den strauß. vnd die nacht
 eulen. vnd den maufarn. vñnd den
 habich nach irem geschlecht. dy stock
 ewlen vnd den taucher. vnd den ray
 ger. den schwan. vnd die rordumel
 oder muspel. vnd den porfir. vñ den
 valcken. vnd den galander nach ire
 geschlecht. den widhopffen. vnd dye
 fledermauß. Alles von den vögeln
 die do geen auff vier füßen das wirt
 euch verbotten. was aber wandelt
 auff vier füßen vnd hynden hat len
 gere beyne durch die es springt auff d
 erd. die söllent ir essen. als ist der. le/

fer yn seynem geschlecht. vnd attha/
 cus vnd der ophiomach. vñ dy hew/
 schreckē alle nach irem geschlecht vñ
 alles von den vögeln. das allein hat
 vier füß. das wirt euch verpenlich vñ
 der do rürt ir totes der wirt vermay
 ligen. vñnd wirt vnreyn bis an den
 abent. vñnd ob es wirt nottußtig
 zetragen eyns der todten ding. er wa
 sche seyn gewand. vnd wirt vnreyn
 bis zu dem vndergang der sunnen.
 Lyn yeglich tyer das do hat clawe
 vnd die nicht teyle noch yntruckt. es
 wirt vnreyn. vnd der es rürt. d wirt
 vermayliger. Was aber geet auff dē
 henden von allen lebendigen tyeren
 die do geen auff vier füßen. das wirt
 vnreyn. Der do rürt ir todten d wirt
 vnreyn bis an den abent. vnd d do
 tregt die as yn diser weyß. d wasch
 seyn gewand vñ er wirt vnrein bis an
 dē abent. wan alle dise ding sind euch
 vnreyn vñ dise werdēt geacht vñ d
 dē vermailigete dingē vo dē dye do
 werdēt bewegt auff d erd. diuise lē vñ
 dy maus der cocodrill. vñ alle nach
 irem geschlecht. Das hermlen vñnd
 camelkon. vñnd die plintschleych vñ
 die edechs. vnd der maulwerff alle di
 se ding die sind vnreyn. der do rürt
 ir todten der wirt vnreyn vntz an dē
 abent. vñnd warauff etwas felt von
 iren todten. das wirt vermayliger.
 Als wol das hultzen vaf vñnd das
 gewand. als das fell. vnd die heren.
 vnd was man braucht. das werd ge
 tunclet yn das wasser. vnd werde vn
 reyn vntz an den abent. vñ darnach
 werde also gereyniget Wann dz hül
 tzen vaf yn dem do ist gefallen der
 ding eyns. das wirt vermayliger.
 Darumb soll man es brechen. Lyn
 yeglich speyß die ir eßt. wirt dz was

ser darauff gossen sye wüde vnreyn.
vnd ein yeglich fließend ding. das
do wirt getruncken von alle dysen
vas. das wirt vnreyn. vnd was auf
der todten ding cyns felt. es sey dye
pfannen. oder die hülzen vas. dye
werden verwüßt. vnnnd sint vnreyn
Auch die brunnen vnnnd die cystem
vnd alle samelung der wasser werde
vnreyn. Der do rüret ir todte ding
der wirt vermayliget. Ob es felt auf
die sat. es vermayliget die nit. wann
ob erlicher begeuht die sat mit wasser
vnnnd darnach rüret von dem todten
der wirt da selbs vermayliget. Ob
das eyer stübt das euch gezympt ze
essen. der do rüret sein ash der wirt vn
reyn vntz an den abent. Vnd der do
ist von ym. oder es tregt. der wasch
seyen gewand. vnnnd er wirt vnreyn
bis an den abent. Alles das do kreu
cht auff der erd. das wirt auch verpe
lich. es werde nit empfangen zu der
speys. Alles vierfüßigs. das do geet
auff der brust. vnd hat vil füß. oder
zeuht sye durch die erd. das est nit.
wann es ist verpenlich. Vliche ver
mayliget ewer selten noch rüret keins
der ding. das ir nicht seyt vnreyn.
Wann ich bins der herr ewer gott.
Seyt heylig. wann auch ich bin hey
lig. nit vermayligent ewer selten yn
eyn yeglichen kriechenden ding. dz
do wirt beweget auff der erd. Wann
ich bins der herre der ich euch aufge
fürt han von dem land egypten. das
ich euch wurd zu eynem got. Seyt
heylig. wann auch ich bynn heilig.
Diz ist die ee der lebendigen eyer. vñ
der vogel. vnnnd eynen yeglichen le
bendigen sele. die do wirt bewegt yn
den wassern vnd die kriechen auf der
erde. das ir erkent die vnderchidung

der reynen. vnd des vnreynen. vnnnd
das ir. wist was ir süllent essen. vnd
was ir söllent verschmecken.

Das XII. capitel

Was opfers eyn yegliches weib für
eynen sun. vnnnd was für ein tochter
thun soll. vnd wie lang dye zejt irer
reynigung ist.

¶ So der herr

redt zu moysen. sagennd.
Rede zu den sinen isra
hel. vnd spruch zu in. Ob das weyb
empfaht samer. vnd gebirt ein mä
lich kinde. Sy wirt vnreyn sybē tag
nach den tagen der scheidung des sie
strumb. vnnnd an dem achten tag
wirt beschnitten das kind. aber sye
selb beleyb. xxxij. tag in dem plüt
ir gereynigung. Ein yegliches hey
ligs rüre sy nit. noch eingee in dy hei
ligkeit. vntz das die tag ir reynigung
werden erfüllet. Gebirt sye aber eyn
weyplichs. sy wirt vnrein vierzeben
tag nach dem syten des flus d kran
ckheit. vnnnd sy beleibe in dem plüt ir
reynigung. sechs vnnnd sechzig tag
vnnnd so die tag ir reynigung wer
den erfüllet vmb die sun oder vmb
die tochter. sy bring ein ierig lamp
zu eynem ganze opfer. vnd ein iun
ge tauben. oder ein turteltauben. vñ
antwort sye dem puester zu der türe
des tabernackels der zeugnus vmb
die sünde. der opfer sy vor dem herrē
vnnnd bit vmb sy. vnnnd also wurd
sye gereinigt von dem flus irer kran
ckheit. Diz ist die ee der geberenden
mm iij

eyn menschlich vnd ein weypliche.
Vnd ob ir hand nit wirt vunden dz
sye müg opferen ein lamp sye nem
zwei turteltauben oder zwei uing d
tauben. die eyn zu einem ganzen op
fer vnd die andern für die sünde. vñ
der priester bit für sye vnd also wirt
sye gereiniget.

Das. XIII. Capitel.

vonn vnreynigkheit der außsetzigen
menschen. vñnd wye man die erken
net. vñnd wye sy sich solten halten.
vnd von dem außsatz der kleyder.

Wnd der herr
redt zu moysen vñnd zu
aaro. saged. Der mensch
in des fleisch vñnd in der haut wirt
geporen mangelray farb od plater.
oder als etwas das do leuchtet. das
ist dye plag des außsatz. der werd ge
fürt zu aaron des priester oder zu ein
em yegliche seyner sun. So er sicht
den außsatz in der haut. vñnd die har
verwandelt in weyffe farb. vñnd dye
gestalt des außsatz munder denn dye
haut. vñnd das fleisch es ist die plag
des außsatz. er wurd besunder nach
seinem vrtel. Wirt sy aber nit weis
leuchten in d haut noch diemütiger
dem andern fleisch. vñnd die har
der ersten farb. der priester beschtyes
in eyn. sibentag. vñnd mercke in an
dem sibenden tag. Vñnd ist der auß
satz fürbas nytt gewachsen. noch
gange in der haut vber die vorderen
zil. anderweyde beschlies er in sibent
ander tag vñnd er wirt beschawet an
dem sibenden tag. Wirt der außsatz
tunckler. vñnd ist nit gewachsen in

d. haut er reynige in. wā es ist grind
vñnd d mensch wasch seyn gewand
vñnd er wirt reyn. Vñnd ob im dar
nach so er ist gesehen von dem prie
ster. vñnd ist widergeben der rang/
kheit. aber wechste der außsatz. er wer
de gefürt zu im. vñnd er wurd ver/
schmeht in der vnreynigkheit. Wirt
die plage des außsatz an dem mensch/
en. er wurd gefürt zu dem priester.
vñnd er sibt in. vñnd so die farb wirt
weyß in der haut vñnd verwandelt
dye gestalt der har. vñnd das fleisch
erscheynt lebend. es wirt geurteylet
alter außsatz. vñnd gewachsen inn
der haut. Darumb der priester vrtel
et in außsetzig vñnd beschleuste in ir
nit. wann dye vnreynigkheit die ist of
fen Entspringet aber der außsatz in
der haut allenthalben. vñnd bedeckt
allen leyb von dem haubet. byß zu
den füssen. was vnder des angeßit
der augē gefelt. darin merck inn der
priester. vñnd vrtel. es. das das sey
eyn zarter außsatz. darumb das der
gantz außsatz in den scheyn bekeret
ist. vñnd darumb wirt der mensch rein.
Wann so das fleisch lebt in im. vñ
hant sich eröffent. dann wirt er vn/
reyn in dem vrtel des priesters. vñ
er wurd geacht vnder den vnreinen.
Wann ob das lebendig fleisch wirt
besprengt mit dem außsatz es wirt
vnreyn. Vñnd ob er aber wirt be/
kert in weyß farb. vñnd bedeckt mit
allenn denn menschenn. der priester
merck in. vñnd acht ynn zeseyn reyn
Das fleisch vñnd dye haut. in der do
ist geborn das geschwer. vñnd ist ge/
sund. vñnd an der statt des geschwers
ist erschynen eyn weyße masen oder
eyn rotte. der mensch wirt gefürt zu
dem priester. So er sibt die statt des

aussatz krencker dem anderen fleisch
 vñ die har verwandelt in ein scheyn
 Er vrtylet in vnrein. wann dy plag
 des aussatz. ist geboren in dē geschwer
 Vñnd ob das har ist der ersten farb
 vñnd die masen dunckel. vñnd nit
 krencker dem nahenden fleisch. er be-
 schleust yn sibem tag vñnd ob sy we-
 chst. er vrtylet yn zu dem aussatz. stet
 sye aber an ir stat. es ist eyn masen
 des geschwers. vñnd der mensch wirt
 reyn. Das fleisch vñnd die haut dye
 Das feur hat gebrant. vñnd hat ge-
 sund eyn weyse oder ein rote masen
 der priester der mercke sye. Vñnd sich
 ist sy gekert in eyn weysse farb. vñnd
 ir stat die ist krencker d'andern haut
 er vrtylet yn vnrein. wan dy wund
 des aussatz. die ist geboren yn d' ma-
 sen. Vñnd ob die farb der har nit wirt
 verwandelt. noch die wund ist kren-
 ker dem andern fleisch. vñ dy gestalt
 des aussatz wirt dunckeler beschleuste
 yn sibem tag. vñnd an dem sybenden
 tag. wirt er beschawet. Ob d' aussatz
 ist gewachsen yn der haut. er vermey-
 liget yn. wann ob der schein stet an
 seyner stat nit genug klar. es ist eyn
 wund der verbrennung vñnd daruñ
 wirt er gereyniget. wann dye masen
 ist des brads. Der mann od' dz weib
 yn des haubt. oder an dem part. ent-
 springt der aussatz. der priester der se-
 he sy. vñnd ob die stat wirt krencker
 dem anderen fleisch. vñnd das har
 blab. vñnd ringer. dann es ist gewo-
 lich. er vertadelt od' verdammert sy
 wann es ist eyn aussatz des habts vñ
 des partz. wan ob er sucht dy stat des
 fleckes gleich dem nahenden fleisch
 vñnd das har schwarz. er beschleuste sy
 syben tag. vñnd an dem sybende tag
 wirt er beschawen. Ob der fleck nit ist

gewachsen. vñnd das har ist seyner
 farb. vñnd die stat der wunden ist ge-
 leych dem andern fleisch. der mensch
 wirt beschorn on die stat des fleyschs
 vñnd er wirt beschlossen syben tag. ob
 die plag wirt gesehen das sy gestan-
 den sey an irer stat an dem sybenden
 tag. vñnd nit krencker dem anderen
 fleisch. er reynig yn. vñnd so er hat ge-
 waschen die gewand. er wirt reyn.
 Wann ob nach der reynigung. aber
 malen wechset der fleck yn der haut.
 fürbas such er nit. ob das har sey ver-
 wandelt yn braun farb. wann es ist
 öffentlich vnrein. Ob der fleck stet.
 vñnd die har werden schwarz. er erken-
 den menschen zeseyn gesund verkur-
 de yn durstiglich reyn. Der mann
 oder das weyb yn des haut dyeweys-
 se erscheynt. der priester schawet sy. Ob
 er erkennt die weysen farb zuleuchten
 verborgen yn der hawt. er weist es
 nit zeseyn den aussatz. aber eyn fleck
 der scheinenden farb. vñnd dē men-
 schen reyn. Der man von des haubt
 die har fließen. er ist kal vñnd reyn.
 Vñnd ob die har abfallen von der
 stien. der wirt hynderkal vñnd reyn
 Wann ob yn der bloß oder ynn der
 hynderkalung wirt geboren ein weis-
 se farb oder eyn rote. vñnd so dirz sy-
 che der priester. er versmecht yn on
 zweyfel der aussatz ist geboren in der
 kalte. Darumb eyn yeglicher. der do
 ist fleckhafftig mit dem aussatz. vñnd
 ist geschaden zu dem gericht des prie-
 sters. der hab eyn vngürttes gewand
 eyn bloß haubt. vñnd den mund be-
 deckt mit dem gewad. er wirt schrey-
 en sich vermayliget vñnd stinckende
 seyn. Inn aller der zeyt yn der er ist
 außserzig. Er soll wonen allein vñnd
 vnrein außwendig den herbergen.

Das wüllen gewand oder das leinen
 das da hatt den aussatz yn dē webff
 vnd yn dem wessel oder des fels. oder
 etwas gemacht von den selen. ob der
 fleck wirt funden weys oder rot. es
 wirt geacht aussetzig vnd sy zaygen
 das dem priester. So er es merckt. er
 beschleust sy. vii. tag. vñ aber schaut
 ewes an dem sybenden tag. Ob er sy
 erkent zusein gewachsen. es ist der be
 städlich aussatz. er vrteyle dz gewad
 zuseyn vermayligt. vnd alles dz yn
 dem er wirt funden. vñnd darumb
 wüdt es verbrannt mit flammen.
 Vnd ob er es nit sieht zesein gewach
 sen. er gebeut. vñnd sye waschen das
 in dem der aussatz ist funden. er be/
 schleust es syben ander tag. vnd so
 er sieht das erst antlitz nit seyn wi/
 derkert. noch seyn gewachsen dē aus
 satz. yedoch er vrteyle es vnreyn vnd
 verbrennt es mit feur. Darumb das
 der aussatz ist gegossen auff das ant
 litz des gewads oder durch all. wann
 ob die stat des aussatz wirt dückler
 darnach so dz gewand ist gewaschen
 er zerbrüchet es. vnd reyle es von der
 sterck. Vñnd ob fürbas erscheynt yn
 disen stercken die zu ersten waren vn/
 fleckhafftig der aussatz ist fliegende
 vnd vinstet. es soll werden verbrant
 mit feur. Ob dye auffhört. er wasch
 zum andern mal. die ding die do sein
 lauter. vñnd sye werden reyn. Ditz
 ist die ee des aussatz. des wüllen ge/
 wands vñnd das leynen des webffs
 vñnd wessels. vnd alles haufgerets
 der pelz. yn welcher weys sye süllen
 werden gereynigt oder vermayligt

Das XIII. capitel

Was opfers sich gepürt für den me
 schenn der vom aussatz gereyniget
 ward.

Ad der herr

redt zu moysen. sagend.
 Ditz ist d' sut der des aus
 satz so er wirt gereyniget. Er wer/
 de gefürt zu dem priester. Der da aus
 geet von den herbergen. So er vñ/
 der den aussatz gereyniget er gebeut
 dem. der da wirt gereynigt. das er op
 fer für sich zwi lebendig spercken dy
 da seyn zimlich zuessen. vñnd zedren
 holtz. vnd ein seyden saden. vñ yfop
 Vñnd eynen vñnd den spercken ge/
 beut zuopfern yn einem irdischewas
 auf die lebendigen wasser. vñ den an
 dern lebendig mit dem zedren holtz
 vnd mit rotten vñnd mit yfop. vñ
 er dümcke yn das plut des geopffere
 spercken mit dem besprög er zuseben
 malen den der da ist reyn. dz er werd
 gereyniget mit recht. vnd er las den
 lebendigen spercken das er aufflieg
 an den acker. vñnd so der mensch ge
 weschet seyn gewande. er beschürt alle
 die har des leybs vñnd er wüdt ge/
 waschen mit wasser. vñnd so er wirt
 gereyniget. er geet ynn die herberge.
 doch also. das er beleyb aufwendig

seynem tabernackel syben tag. vnnnd an dem sybenden tag. schet er ab dye har des haubtes. vnnnd den bard vn̄ dye vberbrawen. vnnnd die har des haubtes. vnnnd abermaln wasch er die gewand vn̄ dē leyb. an dem achten tag. so nem er zwey vn̄uermayligte lemmer. vnnnd eyn ierig schaff on mayl. vnnnd dreyzehen mās semelmelbs zu dem opfer. das da sey besprengt mit öl. vnnnd anderhalb. das sechste teyl öls. vnnnd so der priester gereiniget den menschen. er schickt in für den herren. vnnnd alle dise dinnng vnder der thüre des tabernackels der zeugnuß. er nympt das lamp. vnnnd das sechste teyl des öls. vnnnd opfer das vmb seyn missetat. Vnnnd ob er hat bracht alle dinnng für den herren er opfer das lamp da man hatt gewonheit zu opferen dye opfer vmb die sünde. vnnnd des ganze opfer dz ist an d̄ heyligē statt. Wann als es ist vmb die sünde. also ist es auch vmb die missetat. das opfer gehört zu dē priester. Es ist eyn heyligkeit der heyligen. vnnnd der priester nem von dem plüt des opfers dz da ist erschlagen. vmb die missetat. vnnnd leg es auff das eusserste teyl des gerechten ores des der do wirt gereiniget. vnnnd auff die daumen der gerechten hand. vnnnd des fuß. vnnnd er leg von dem sechsten teyl des öls yn sein lincke hand. vnnnd tuncle seynen gerechten vinger dareyn. vnnnd bespreng zu syben malen gegen dem herren. Wann das da ist vbrig des öls yn der gelincken hand. das gyeß er auff das eusserste teyle des gerechten ores des. der do wirt gereiniget. vnnnd auff die daumen der gerechten hand. vnnnd des gerechten fuß vnnnd auff dz plüt

das do ist vergossen vmb die missetat vnnnd auff seyn haubt. vnnnd bitt für yn vor dem herren. vnnnd mach das opfer vmb die sünde. Denn er schlecht er das ganz opfer. vnnnd leget es auff den altar mit seynen opferen vnnnd mit disem sytten wurd gereyniget der mensch. Vnd ob er ist arm. vnnnd seyn hand mit mag vunden die dinnng. die do synd gesagt. er nem eyn lam b̄ zu dem opfer vmb dy missetat. das der priester bitt vmb ynn vnnnd er nem zu dem opfer das zehend teyl des semelmelbs. besprengt mit öl. vnnnd das sechste mās des öls vnnnd zwu turrektauben oder zwue iung tauben. der eyne sey für dy sünde. vnnnd die ander zu eynem ganzem opfer. vnnnd er opfert sy dem priester an dem achten tag seynere gereynigung zu der thüre des tabernackels der zeugnuß vor dem herren. Er empfecht das lamp für dye missetat. vnnnd das sechste teyle des öls. vnnnd hebt das auff mit eynander. vn̄ so er erschlecht das lamp. er leg von seynem plüt auff das eusserste teyl des gerechten ores. der da wirt gereyniget vnnnd auff die daumen seynere gerechten hand vnnnd des gerechten fuß. vnnnd eynen teyl des öls lege er yn seyn lincke hand yn den tuncle er den vinger der gerechten hand. er besprengt zu syben malen gegen dem herren. vnnnd rür das eusserste teyle des gerechten ores. der da wirt gereyniget. Vnnnd dye daumen der gerechten hand. vnnnd des fuß. An der statt des plüttes. das do ist vergossen vnnnd die missetat. Vnnnd den vbrigen teyle des öles dert da ist ynn der lincken hand. den laß er auff dz haubt

des gereinigten. das es geuall für in dem herren. vnnnd die turteltaub vñ die iüng. taube die opfer er. die eynen vmb die misserat vnd die andern zu eynem gantzen opfer mit iren opferē. Ditz ist das opfer des aussatz. der da nit mag haben alle ding yn seyner reynigung. Vnnnd der herr redt zu moysen vnd zu aaron. sagend. So ir eingeet yn das land chanaan. das ich euch gib zu eynere besitzung. ob dy plag des aussatz wirt in den heusern des das hauf. ist. der gee vnd verkur de es dem priester. vnd sprecht. Nicht gedunckt die plag des aussatz sey in meynem hauf. vnnnd er gebeut das er austrage alle ding vonn dē hauf ee das er dareyn gee vnnnd sehe ob es sey der aussatz. das alle ding werden gemacht vnreyn. die do seyn in dem hauf. Vnd darnach geet er eyn das er merck den aussatz des hauf. vñ so er sieht yn seynen wunden als die gestalt sey pleycher oder rotter farb. vñ das antlitz krencker den andern. er geet auß zu der thür des hauf. vnnnd zuhand beschließ er das sibentag vñ er kret wider an dem sibentē tag vñ merckt es. Ob er find den aussatz. das der seye gewachsen. er gebeut auß zu brechen die steyn. yn dem da ist d' aussatz. vnnnd würfft sy auß der statt yn ein vnreyn stat. vnd heist dz haus ynwendig allenthalb schaben vnnnd das gestüpp der abschabung außwendig der stat yn ein vnreyn stat streuen. vnnnd er leg ander stein für dye. die do werden abgenommen. vnnnd er kleybe mit andern leym das haus wann ob darnach so die stein synde außgebrochen vnd das gestüpp außgetragen. vnnnd gemacht mit ander erd. so der priester eyngert er sieht den

aussatz wider gekert. vnnnd die wend besprengt mit flecken der aussatz ist bleyblich. vnd das hauf vnreyn zehand verwüsten sy das. vnnnd seyn stein. vnnnd die höltzer vnd alles das gestüpp. werffen sye außwendig der statt. an eyn vnreine stat. Der do eingeet yn das hauf. so es ist beschlossen. der wirt vnreyn bitz an dē abent vnd der do schlefft dar ynn vnd ist etwas. der wasch seyn gewand. vnd er wirt vnreyn bitz an den abent. vñ ob der priester eingeet. sieht er denn den aussatz mit sein gewachsen yn dē hauf. darnach so es anderwayd ist gemacht. er reyniget es. vnnnd antwurt es der gesimtheyt vnd er nem zwen spatzen yn seiner reynigung vñ zedrin holtz. vnd ein rotes tuch. vnd yfop. vnd er erschlecht einen spatzen yn ein irdisch vas auff die lebendige wasser. er nem das zedrin holtz vnd den yfop. vnd das rot tuch vnd den lebendigen spatzen. vnnnd tuncle alle d' ding yn dem plüt des erschlagen spatzens. vnd yn den lebendige wasser. besprengt das hauf zusibē malen. vnnnd reynig es also wol in dem plüt des spatzens. als yn den lebendigen wasser. vnnnd yn dem lebendigen spatzen vnnnd yn dem zedryn holtz. vnnnd yn dem yfop. vnnnd den seydm faden. vnnnd er lest außfliegē den spatzen frey an dē acker. er bet für dz hauf. vñ es wirt gereyniget mit recht. Ditz ist dy ee eines yegliche aussatz vñ erschlagung des aussatz. des gewades vñ d' masen. der heuser vñ d' außbrechung d' platern. erleuchtung der fleck. vñ d' verwädung manygerley gestalt der farbe dz man müg wissen yn welcher zeit das reyn sey vnd vnreyn sey.

Das xv. capitel

Von dem fluss des menschlichen samens
vnd von gewonlicher krankheit.
vnd flüssigkeit der frauen. vnd
von der zeit der reynigung.

Wo der herr

redet zu moysen vnd zu
aaron. sagend. Redent zu
den sinnen israhel. vnd sprechen zu
yn. Der mann der do leydet den fluss
des samens der wirt unreyn. so der
anhanget allzeit seynes fleysch. vñ
wechst dye stinckend feuchtheit. vñ
denn wirt er geurteylet zu vnderligē
dyses laster. Ein yeglich bet auff die
erschleift vnd wo er sitzt das wirt vn
reyn. Welcher mensch rürt seyn bet
der wasch seyn gewandt. vnd er selb
wasche sich. der wirt unreyn byß an
den abent. Ob er sitzt do der sasz er
wasch seyn gewandt. so er wirt ge/
waschen mit wasser. er wirt unrein
byß an den abent. Der do rürt sein
fleysch. der wasch seyn gewandt. vñ
er selb werd gewaschen mit wasser. er
wirt unrein byß an den abent. Ob d
mensch der do ist unrein in dise weis
würft dy speicheln auff die. der do rein
ist. er wasch seyn gewandt. vnd so er
wirt gewaschen mit wasser er wirt
unreyn byß an den abent. Der sattel
oder reytzeug auff den der sitzt. der
wirt unrein vñ wz dings do wirt vn
der dem. der do leydet den fluss des
samens. das wirt vermauliget byß an
den abent. Der do tregt etwas der
ding der wasch sein gewandt. vnd er

selb werd gewaschen mit wasser. er
wirt unreyn byß an den abent. Ein
yeglicher der do rürt die. der do ist al
so. hat er nit gewaschen vor dye hēd.
er wasch seyn gewandt. vnd er selb
werd gewaschen mit wasser. er wirt
unreyn byß an den abent. Daz wirt
was das er rürt. das werd zubrochen
aber das hiltze wasch werd gewasche
mit wasser. Ob d. d. do ist in dise weis
so er leydet dye. marter. wirt gesunde
er zehe sibē tag nach seiner reinigung
vnd so er hat gewaschen dye gewād
vnd allen den leyb in des lebendige
wasser. er wirt rein. Vnd an dem ach
ten tag. nem er zwū turteltauben od
zwū iung tauben vnd kum in dem
angicht des herren zu der tür des ta
bernackels d. gezeugnus vnd geb sy
dem priester. Der mach dye eynent
vmb die sünd. vñ die andern zu ein
ganzē opfer. vnd er bring in vor
dem herren. das er werdt gereyniget
vonn dem fluss seynes samens. Der
man von dem do aufgeet der sam
der vnkeusch. der wasch allen seynen
leyb. vnd wirt unreyn byß an die
abent. Er wasch mit wasser das ge
wandt. vnd das velt das er hatt
vnd es wirt reyn byß an dem ab/
ent. Das weyb mit der er hatt gem/
leuscher. dye werd gewaschen mit
wasser vnd dye wirt unreyn byß an
den abent. das weyb dye do leydet die
fluss des siechtrums. so das monete
widerkert. dye werd geschiden sibē
tag. Ein yeglicher der sy rürt. wirt
unreyn byß an den abent. vnd
warynn sy schleift oder sytzt. inn den
tagen ir scheydung. das wirt vermal
lyget. Der do rürt ir bet der wasch
sein gewād d. selb werd gewasche mit
wasser vñ er wirt unreyn byß an die

abent. Der do rürt eyn yeglich was
 ob dem sy ist gefessen. der wasch sein
 gewand vnnnd er werd gewaschen
 mit wasser. er wirt vermaytiger. bis
 an den abent. Ob d man vnkeuscher
 mit ir yn der zeyt der krankheyt des
 pluts. es wirt vnreyn siben tag. vn
 eyn yeglich bett yn dem sy schlefft.
 Das wut vermaytiger. Das weib dy
 do leydet den flus des plutz manig
 tag. nit in der zeyt d krankheit. oder
 die nach der krankheit nit auff hört
 zuströmen das blut. die weyl sy vn/
 derligt der marter. die wirt vnreyn
 als sey sy in der francken zeyt. Eyn
 yeglich bett in dem sy schleffet vnd
 das was yn dem sy sitzet. das werd
 vermaytiger. Der sy rürt. der wasche
 sein gewand. vnd der selb werde ge/
 waschen mit wasser er wirt vnreyn
 vnz an den abent. Ob das plutz stet
 vnd hört auff zuströmen sy zele sybē
 tag ir reynigung. vnd an d achten
 tag opfer sye für sich d püester zwu
 turteltauben. oder zwu uing taubē
 zu der tür des tabernackels der ge/
 zeuknus. er mach die eynen vmb dye
 sünde. vnd die andern zu eynē gan/
 tzen opfer. vnd er bitte vmb sye vor
 dem herren. vnd vmb den flus ir vn/
 reynigung. Darümb leret die sün is/
 rael. das sy vermeyden die vnrey/
 nikeyt. vnd das sy nit sterben in wen
 vnflaten. so sy vermayligen meyn
 tabernackel. der da ist vnder yn. ditz
 ist die ee. des. der da leydet den flus
 des samens. vnnnd der do wirdt ver/
 maytiger in der vnkeusch. vn dye da
 wirt gescheiden in der zeyt irer kran/
 ckheyt. oder die do allweg fleust yn
 dem plutz. vnnnd des menschen der do
 schlefft bey ir.

Das. xvi. capitel

Wie d püester nit allweg in dy hey
 licheyt eyngoen. vn wie er für dy sund
 opferen stot.

End der herr
 redt zu moisen nach dem
 todt dertzwayer sün aa/
 rons. da sy opferen dz frembde seu
 re. da warden sy erschlagen. vnnnd er
 gebott ym. sagend. Rede zu aaron
 deynem brüder. das er icht eyngoe in
 die heyligheyt yn einer yeglichē zeyt
 die da ist yn der bettassel zwischen dē
 vmbhang da mit die arch wirt bede
 cket. das er icht sterb wan ich erschein
 yn dē wolcken vber die bettassel. nun
 er thue das vor. Er opfer eyn kalb
 vmb die sünd vnd ein wider zu einē
 gantzen opfer. Er werde becleydēt
 mit eynem rock. er verberge dy men/
 lichen ding mit leynun cleydern. Er
 werd gürtet mit eynē leynin gürtel
 er setz ein leinin hauben auff sein ha
 ubt. Wann dise gewande sein hey/
 lig. so er wirt gewaschen. er werd ge/
 wascht yn allen dyen dingen. Vn em/
 psach zwen böck vmb die sünde von
 aller menig der sün israhel. vn eynē
 wider zu eyn gantzen opfer vnd so
 er opfert das kalb. er bette vmb sich
 vnnnd vmb sein haub vnnnd mach
 steen die zwen wider vor dem herren
 zwischen der thür des tabernackels
 der gezugknus. er lege das los auff
 yetweders. eyns dem herren. vnnnd
 das ander dem aufgelaßen rechbo/
 ck. welches as aufgeet dem herren.
 er opfer es vnnnd dye sünd. Aber
 das yn dem aufgelaßen rechbock

Den schicke er lebendig für den herren
 Das er gieß die gebet auff yn. vnd laß
 yn auß in die eynode. Dise ding be/
 geet mit gewonheit. er opfer dz kalb
 vnd bitt vmb sich vnnnd vmb seyn
 haubt so er geopfert. Vnd er nem dz
 rauchwasch das er hat gefült von der
 glut des altars. vnd schöp mit der
 hand die zusamen gesetz thimean zu
 dem weyrach. darnach gee er yn das
 decksal yn die heyligkeit. Das er leg
 die aromaten auff das feur. ir nebel
 vnd ir geschmack bedeckt die betta/
 fel. die da ist auff der zeugnuß. vnd
 er stube mit. Vnd er nem vorn dem
 plut des kalbs. vnnnd besprenge mit
 den vinger zusiben malen zu de auß/
 gang. gegen der bettaffeln. Vnnnd so
 er. tödret den bock vmb die sünd des
 volcks. er trag ein feur plut zwischē
 dem vmbhang als es ist gebotten
 von dem plut des kalbs das er sprēg
 gegen der bettaffeln. vnd reynig dye
 heyligkeit. von den vnreynen dingē
 der sun israhel. vnd von irem vber/
 gang. vnd von allen sünden Nach
 diesem sytten mach er yn de taberna/
 ckel der zeugnuß. der do stett vnder
 yn. in miter loß irer wonung. Kein
 mensch sey yn dem tabernackel. so d
 bischoff eingeet yn die heyligkeit. das
 er bitt vmb sich vnd vmb sein haubt
 vmb alle dy sammentig d sun isra/
 hel. bis das er außgee den taberna/
 ckel. Vnnnd so er auß geeet zu de altar
 der do ist vor de herren. er bette vmb
 sich. vnd nem das plut des kalbs vñ
 des bocks. er greeß auff seyn hōmer al
 lenthallen. vnd sprenge mit dem vür/
 ger zu siben malen. er reynige vnnnd
 heylige yn von den vnreynikeyten
 der sun israhel. Darnach so er hat ge/
 reyniget die heyligkeit. de taberna/

ckel vnnnd den altar. dem opfer er de
 lebendigen bock vnd lege yetweder
 hand auff seyn haubt. vnnnd verie/
 he alle boßheit der sun israhel. vnd
 alle die missetat vnnnd ir sünde. dye
 er mit flehung legt auff sein haubt.
 er lauß yn auß yn die wüst durch ey/
 nen bereyten me. ischen. Vnd so der
 bock treget alle ir boßheit. yn ein sun/
 dere erde. vnnnd er wirt gelassen yn
 der wüst. Aaron kerr wider yn de ta/
 bernackel der zeugnuß. vnnnd lege
 von ym die gewande mit de er zum
 ersten was angeleget. da er eyngeeng
 yn die heyligkeit vnnnd er leßt sy da.
 vnnnd wesch seyn fleisch yn der hey/
 ligen statt. vnnnd wirt angeleget mit
 seynem gewand. Vnnnd darnach so
 er außgeet. er opfer seyn gantz opfer.
 vnnnd des volcks. er bitt als wol vmb
 sich. als vmb das volck. vnnnd dye
 veyß die do ist geopfert vmb dye
 sünd. die brennt er auff dem altar.
 Aber der do hat gelassen den außge/
 lassen rechbock. der wasch seyn ge/
 wandt. vnnnd den leyb mit wasser.
 vnnnd also gee er yn die herberg. wan
 das kalb vnnnd den bock die do wa/
 ren geopfert vmb die sünde. vnnnd
 das plut ward getragen das dy rey/
 nigung wirt erfüllt in der heyligkeit
 syc trügen es außwendig den her/
 bergen vnnnd verbranten es mit feur
 als wol die haut als ir fleisch vnnnd
 den myst. vnnnd wer syc brennt der
 wasch sein gewad. vñ dz fleisch mit
 wasser. vñ also gee er in die herbergē
 Vnd ditz wirt euch zu einer ewigē ee
 In dem sibenden monet an de zehē/
 den tag des monetz süllend ir peyni/
 gen ewer selen. vnd thut kein werck
 als wol d ynwendig des landes als
 der frembd. der do ellendet vnd euch

An diesem tag wirt ewer besöning
vnd die reynigung. vnd ir werd ge/
reynigt vor dem herren von allen
ewern sünden. Wann der sabbat ist
der tue vnnnd peyniget ewer selen. yn
eyner ewigen ordnung. Aber d pue/
ster der do ist gefalbr. vnd des hend
seyn gesegnet. das er brauche dy pue/
sterschafft vor seynem vater. der rey/
nig yn. vnnnd er wirt angelegt mitt
eynem leynin clayd vnnnd mit hey/
ligen gewand en. vnd er reynige dye
heyligkheit vnd den tabernackel der
zeugknus. vnnnd den altar. vnnnd dy
priester vnnnd alles das volcks. Vn/
diz wirt euch zu eyner ewigen ee. das
ir bet für die sün israhel. vnnnd für al/
le ir sünd zu eym mal im iar. Dar/
ümb er tet als der herr het gebotten
moysi

Das. xvii. captel

Wie man nicht töttē solt dan man
brecht das vor für den tabernackel.
vnnnd vom opfer des pluts. vñ das
man das plut des getödtē vachs nit
nyessen solt.

¶ So der herr

redt zu moyses. sagend.
Rede zu aaron vnnnd zu
seynen sünen vnnnd allen denn sü/
nen israhel. Vnnnd sprich zu yn sa/
ged. Diz ist das wort dz der herr hat
gebotten. sagend. Ein yegklich men/
sch von de hauf israhel. ob er erschle/
cht eyner oxsen. oder eyn schaff. od
eyn geys yn den herbergen. oder auß/
wendig den herbergen vnd bringet
er nit das opfer dem herren zu d tür

des tabernackels. er wirt schuldig
des plutz. Also verdirt er vonn der
mit seynes volcks. als er hat vergof/
sen das plut. Vnd darümb die sün
israhel sullen pringen dem priester
ire opfer. die sy erschlähe an de acker.
das sy werden geheyliget dem herre
vor der tür des tabernackels der ge/
zeugknus. vnnnd opfer die fridämē
opfer dem herren. Vnnnd der priester
grych das plut auf den altar des her/
ren zu der tür des tabernackels d zeu/
gknus. vnnnd er beem die weyste dem
herren zu eim geschmack der süßig/
kheit. vnnnd fürbas opfer sy yn keiner
weys ir opfer. den teuffeln mitt den
sy haben vbertreten. Es wirt eyn
ewig ee vnnnd iren nachkommen. vnd
sprich zu yn. Der mensch vonn dem
hauf israhel. vnnnd von den fremb/
den die do ellenden bey euch der do
bringt das gantz opfer. oder das op/
fer. vnnnd bringt er das nit zu d tür
des tabernackels der zeugknus. das
es werde geopfert dem herren. er ver/
dirbt von seynem volck. Ein yeg/
klich mensch vñ de hauf israhel. vñ vñ
den frembden die do ellenden vnder
euch ob er isch dz plut ich bestere mein
antlitz wider seyn sele. das ich sye
verwilt von irem volck. wann dye
sel ist yn dem plut des fleischs vnnnd
ich hab yn euch geben das ir seyt ge/
reyniget yn ymm auff meym altar
vmb ewer selen. vnnnd das plut sey
dye schulde vmb dye seel. Darümb
saget ich den sünen israhel. Ein yeg/
klich seel vonn euch die esse nit das
plut. noch von den frembden dye do
wone vnder euch. eyn yegklich men/
sch von den sünen israhel. vnd von
den fremden die do wonen bey euch.
ob etlicher vach mit geiayd vñ von

vogeln eyne wilde. oder ein vogel dz
do ist zymlich zuessen. er vergieß sein
blut vnd bedeck es mit der erd. wan
die seel eynes yeglichen fleysch dye
ist in des blut. Darumb sager ich den
sinē israhel. Nicht esset dz plüt alles
fleyschs wann die sel des fleyschs dye
ist in dem plüt. vnd d es yßet der vor
dirbt. Der mensch der do isset dz tode
oder das geuangen von dem eyer.
als wol dem inwendigen des lands
als von den frembdē. der wasch sein
gewand. vnnnd sich selber mit wasser
vnd er wirt vermaytygt vnnnd an dē
abent. vnnnd mit der ordnūg wirt er
reyn. Vnnnd ob er nicht weschet seyn
gewand noch den leyb er tregt seyn
boßheyt.

Das xviii. capitel

wie in got verbotten dz si nit in sündē
der vnkeusch leben solten als ir vor
uodern gethon hetten.

Und der herr

redet zu moysen sagend.
Red zu den sinē israhel.
vnnnd sprich zu in. Ich bins der herr
ewer got. Nicht thüt nach der gewō
heyt des lāds egyptē in dē ir habē ge
wonet vñ thüt nach dē sitē der gegē
chanaan. zu der ich euch bin eynsinē
nicht geet in iren cen o d gesetzc thüt
mein vrteyl vnnnd behüt mein ge
bott vnnnd geet in yn. Ich bins der
herr ewer got. Behüt mein ee vñ dye
vrteyl. der mensch der es thüt d lebt
in yn. Ich bins d herr. eyn yeglich

mensch der nahe sich nit zu dem nech
sten seyns plüts. das er öffen seyn la
ster. Ich byns der herr. Tut emplös
das laster deyns vaters. vnd das la
ster deynes mäter. Tut öffen ir laster
sy ist deyn mäter. Tut emplös das
laster des weybes deynes vatters.
Wan es ist ein laster deynes vatters.
Nicht öffen dz laster deiner schwester
vō vater oder vō d mäter dye do ist
geborm do heym oder außwendig.
Nicht öffen dz laster der tochter deyn
es suns oder des enickleyns von der
tochter. wann es ist deyn laster. Tut
öffe dz laster der tochter. des weib d ei
nes vater. vñ sy ist dein swester. Tut
emplös das laster der schwester dey
nes vatters. wann sye ist der leyb
deynes vatters. Tut öffen das laster
der schwester deynes mäter. Darumb
das sy ist der leyb deynes mäter. Tut
öffen das laster deynes vatters noch
genabe dich zu seynem weyb. die du
wirt zugesügt durch dye schwager/
schafft. Nicht öffen das laster dey
ner schnür. wann sy ist ein weyb dey
nes suns. Tut emblös ir laster. vnd
leyner nem das weyb seines brüders
Tut öffen das laster des weybs deyn
es brüders wā es ist ein laster deyns
brüders. Nicht öffen das laster dein
es weybes vnd irer tochter. Tut nym
die tochter irs suns vnnnd die tochter
irer tochter. das du öffnest ir scham.
wann sy seyn ir leyb. vnnnd ein solch
vnkeusch ist verbotten. Nicht nym
die schwester deines weybes dir zu ey
nem leibweyb. Nicht öffen ir laster
dye weyl sye lebet. Nicht genachne
dich zu dem weyb dye do leydet dye
frawenlichen kranckheyt. noch öffen
ir vnnsauberkeyt. Nicht vnkeusch
mit dem weyb deynes nechstem

noch vermayligedich yn der vermü-
schung des samens. Nicht gib mo/
lort dem abgort von deynem samen
das er werd geeyliget. Das du icht
vermayligest den namen deines her-
ren gotz. Ich bins der herr. Nicht
vermüsch dich mit dem mensche yn
weyptlichen vnkeüschungen. wan es
ist vnmenlich. Nicht vnkeuscher
mit eynem yeglichem vñ. noch ver-
maylig dich mit ym. Das weyb vn-
keusche nicht mit dem vich noch ver-
müsch sich zu im. wann es ist ein sün-
de würdig des todes. nicht wird ver-
maligt yn allen disen dungen. yn de
alle die heyde sein. vermaligt. dy ich
aufwürff vor ewerm angesicht. vñ
yn dem die erde ist vermayliget. ich
heymfuche ir misset. das sye auß/
werfe ir eynwoner. Behüt mein eevñ
die vireyl. das ir nit thut von allen
disen vnmenlichen dingē. als woll
der ynwendig des landes als d frem-
bde der do wonet bey euch. Wan al-
le dise verbanneschafft oder grau-
samkeyt teten die pawer der erden.
die vor euch waren. vñnd vermay-
ligten sy. Darümb hüt das sy auch
euch icht aufwerff. Zeglicherweyß
so ir thut die gleichen ding. als sye
hat aufgeworffen die heiden. dy vor
euch waren. Eyn yegliche seel dye
do thut etwas von disen vnmenlich-
lichen dungen. die verdurbt vonn der
mitt ireds volcks. Behüt mein gebot
Nur wolt thun die ding die do teten
die dy vor euch waren. vñnd ir werd
geunsaubert yn inn. Ich bins d her-
re ewer got.

Das. XIX. captel

Wie gott yne gebot heylig zuseyn.
vñnd wie er yne sunst mancherley ge-
setz vñnd ordnung gabe.

20 der herr

Uredt zu moysen sagend.
Ned zu allen den samme-
nungē der sün israhel. vñnd sprich zu
yn. Seyt heylig wann ich byn heyl-
lig der herr ewer got. Eyn yeglich
er frucht seynem vater vñnd sein mü-
ter. Behüte meinē sabbath Ich bins
der herr ewer got. nicht wolt euch be-
keren zu den abgöttern. noch machet
euch gossen götter. Ich bins der herr
ewer got. Ob ir opfert dem herre das
opfer der fridsamen opfer. das er sey
empfenglich. an dem selben tag so
es wirt geopfert. so est es. vñnd an de
andern tag Wann was dings vber
bleibt an dem dritten tag das ver-
brennet mit fower. Der nach zweyen
tagen ysser von ym. der wirt vnüßig
vñnd schuldig der vnmultigkeyt er
tregt sein bosheit wan er hat vermei-
liget de heilige des herrevñ die selber
durbt von irem volck. So du schnei-
dest die sate deines landes. nicht sch-
rot sy ganz biss zu der bldsen erden
noch samen auff die eher die da beley-
ben. noch same auff die weynber yn
deynem weyngarten. noch die körner
die da ab vallen sunder last sy klau-
ben die armen. vñnd die frembden.
Ich bins der herr ewer got. Nit tüt
diebstal. noch lieged ein yeglicher be-
triege nit seynē nechste. Nicht schwe-
re bey meinē namē nit vermaylige
den namē deines gotz. Ich bins der
herr. nit thū zwancksal deinē nechste
noch verdrück yn mitt gewalt. Der

Der Leviten LXXXVII.

son deynes kóners. oder arbeiters
beleyb nit bey dir vntz an den mor/
gen. Nicht fleuch dem vngesöhrende
noch lege die beladigung für de blin
den. Aber fürchte deinen got. wann
ich bunn der herre. Nicht thw dz da
böf ist. noch vrtteyl vnrecht. Nicht
mercke die person des armē. noch ere
das antlitz des gewaltigen. Vrtay/
le recht deinen nechsten. nicht würde
eynfechter noch ein kriegsmacher vn
der dem volck. nicht stee wider das
blut deines nechsten. Ich der herre.
Nicht hasse deinen brüder yn deines
herzen. sunder straff yn offenbar. dz
du nit habest sünde auff imm. nicht
such die rache. noch gedencke des vn/
rechtes. deynes burger. Hab lieb dein
freunde als dich selber. Ich der herre.
Behüte mein ee. Nicht mach vnkeu
schen dein vñ. mit eynem vñ eines
andern geschlechtes. nit see deinen ac
ker mit manigerley samen. Nicht le
ge an das gewande. das da ist gewe
bet von zwayen dingen. Ob der mē
sch schlefft mit dem weyb yn der vn/
keusch des samens die auch sey eines
edeln diern. vñnd yedoch ist sye nit
erlöst mit dem werd. noch gegeben der
freyheit. beide werden sy geschlagen
vñ sterben nit. wann sye was nit
frey. Aber vmb seyn missetat opfert
er einen wider dem herren zu der tü
re des tabernackels der zeugnuß vñ
der priester bet vmb yn vor dem her
ren vñ vmb seyn missetat vñnd er
erbarmt sich seyn. vñnd vergibt ym
die sünde. So er eingeet yn das lan
de vñnd peltzet yn im öpfelbaum
holz so nempt ab ir erste frucht. dye
öpfel die do gronen die werden euch
vñreyn. nit est von yn vntz zu dem
vierden iar so wirdt geheyligt löb/

sich dem herren. Wann an dem fünf
ten iar so est ir erwer frucht. samen
de die öpfel die sy tragen. Ich bins
der herre ewer got. Nit est das fleisch
mit dem plut. nit warsagt. Nit halt
die trewm. noch beschneyde das har
yn surwel. Nit scheret den bart. vñnd
nit erschlacht ewer fleisch auf de tod
ten. Nit macht euch erlich bilde vñ
gleichnuß. Ich d herre. Nit setze deyn
tochter yn das gemeinhaus. vñ dye
erd werd vermayliget vñnd werde er
füllt mit der sünde. Behüt mein
seyer. vñnd fürchtet mein heyligkeit
Ich der herre. Nit neige euch zu den
zaubern noch forcht etwas vñ den
gaucklern. das ir icht werdt vermay
liget durch sy. Ich der herre ewer got.
Stee auff vor dem groen haubt. vñ
ere die person des alten. vñnd fürchte
deinen herren got. Ich bins der herre
got. Ob der frembd wonet yn ewerē
lande. vñnd wirt wonē vñder euch
nit verachtet yn aber er sey vñnd euch
als eyn ynwoher. vñnd hab in lieb
als euch selber. Wann auch ir selber
seyt gewesen frembd yn dem land
egypten Ich der herre ewer got. Nit
wölt thun vnrecht yn dem vrtteyl in
der ordnung. yn dem gewicht. yn d
maß. Die wag soll gerecht seyn. vñnd
auch das gewicht vñnd das maß. ich
der herre ewer got. der ich euch aufge
fürt hab von dem land egypt. Be/
hüt alle meine gebot. vñnd alle dye
vrtteyl vñnd thut sy. Ich bins d her
re.

Das. xx. Capitel.

Von der peen vñnd straff der ihenen
die die gebot nit halten vñnd dz ge
setz verschmeßen.

Wort der herr
 redt zu moysen. sagend.
 Dise ding red zu den sū-
 nen israhel. Der mensch von den sū-
 nen israhel vnnnd von den frembden
 die do wonen vnder israhel. ob etli-
 cher gibt moloch dez abgot. vō sein
 samen der sterb des todes. Ds volck
 des lands soll yn versteynē. vnd ich
 setz mein antlitz wid yn. vnd schnei-
 de yn ab vō der mit meynes volckes
 darumb das er hat gegeben moloch
 von isem samen vnnnd hat vermay-
 ligit mein heyligkēyt vnd beslecket
 meinen heyligen namen vnd ob v̄z
 volck des landes versaumpv̄n als
 ring wigt mein gebot. vnnnd lese dē
 menschen der do hat gegebē moloch
 von sein samen. vnnnd will yn mit
 tōdten. ich setz mein antlitz auff den
 menschen vnd auff seym geschlecht
 vnnnd schneide yn ab vnnnd alle d̄ye
 ym gebellen. vō der mit utes volckes
 das er erbreche mit moloch. Die seel
 die sich neygt zu den zaubren v̄n zu
 den gaucklern vnd eebrechet mit yn.
 ich setz meyn antlitz wider sy v̄n er-
 schlach sy vō d̄ mit utes volckes. Werd
 heylig vnnnd seyt heylig. Wann ich
 byn heilig der herr ewer got. Behüte
 meine gebot. vnd thut sye. Wan ich
 bin der herr der ich euch heylige. Der
 do fluchet seinem vater oder m̄ter.
 der sterbe des todes. Der do flucht dē
 vater oder der m̄ter ir plit sey auff
 yn. Ob etlicher bricht die ee mit dem
 weyb eines andern. vnnnd hat began-
 gen den eebrauch mit dem weyb seins
 nechsten. vnd der eebrechet vnnnd die
 eebrecherin die sterben des todes. Der
 do schlefft bey seyner stiefm̄ter vnd
 offend die schande seins vaters. bey-

de sterbe sy des tods. Ir plit sey auff
 in. d̄ do schlefft bey seyner schnur. yet
 weders sterbe. wann sy habe begagē
 die sünd schuldig des tods. ir sünd sey
 auff in. Der do schlefft bey eynē kna-
 ben yn weybllicher vnkeuschung. yet
 weders hat begangen eyn laster sye
 sterben des todes. Ir sünd sey auff
 yn. Der do nympt die m̄ter seyner
 haushrawen. er hat die schuldige sün-
 de des todes begangen. Lebendig
 soll er b̄nnen mit yn. das nit beley-
 be eyn solich vbel yn ewer mitte. der
 da vnkeuscht mit dem tyer vnd mit
 dē viß. der sterb des todes. v̄n d̄z vich
 werd erschlagen. Das weyb die sich
 vnderlegt eum yeglichen viß sywer
 de mit sampt dem viß getōdet. Ir
 sünd sey auff yn. Der do nympt sein
 Schwester die tochter seines vatters.
 oder die tochter seiner m̄ter v̄n siht
 ir schemligkeit. vnnnd sy self schaut
 das laster des br̄ders sy haben be-
 gangen ein lasterber ding. Vnd bey-
 de werden sy erschlagen yn dem an-
 gesicht des volckes darumb das sye
 haben ir sch̄ndigkeit einander geof-
 fenbaret. vnnnd werden tragen ir bos-
 heyt. Der do vnkeuscht mit dē weyb
 yn dem flus utes sichtrumb. v̄n off-
 net ir laster vnd sy tut auff den b̄n-
 nen utes plit. beyde werde sy erschla-
 gen. von der mitte utes volckes. Tucht
 endeck das laster deiner m̄men. v̄n
 deiner freundin. Der diz thut d̄ hatt
 emplōsser die schand seynes fleischs
 beyde trage sy ir bosheit. Der do vn-
 keuscht mit dem weyb seynes ver-
 tern vnnnd des oheym vnnnd offent
 die schand seyner sippshaft. beyde
 tragen sy ir sünd. Vn kinder sterbe sy
 Der da nympt das weyb seines br̄-
 ders der thut ein vnzimlich ding.

Der Leuten LXXXVII

vnd er öffent das laster seynes brü-
ders. Er wirt seyn on erben. Behüt
mein ee. vnd die vreyt vnd thut
sy. Das euch nit außwerffe die erd dar
eyn ir werdent geen vnd wonen. in
die wölk geen yn den gesetzen d hey-
den. die ich außtreibe vor euch. wann
alle dise ding theten sy vnd ich hab
sy verflucht. Wann ich rede zu euch
Besitz ir land. das ich euch wird ge-
ben zu eynem erb. Ein land fließend
mit milch vnd mit hönig. Ich bin
der herr ewer got. ich hab euch ges-
cheyden von den anderen völkern.
Daruimb süllend ir scheyden dz rein
vich. von dem vnreynen. vnd den
reynen vogel von dem vnreynen. Dz
ir icht vermaliget ewer selen an den
viben vnd an den vögeln. vnd yn
allen dingen die da werden bewegt
auff der erd. vnd die ich euch hab ge-
zeiget das sy syen vnrein. Ir werdet
mit heylig. wann ich der herr bin hey-
lig. vnd ich hab euch gesündert von
den andern völkern. das ir seyt mein
Der man oder das weyb. yn dem da
wirt der geist der zauberniß oder der
weyffagung. die süllen sterben des to-
des. sy süllen sy bedecken mit stein.
Vnd ir sünde sey auff yn.

Das XXI. capitel

Was weyber die priester haben. vnd
wie symt iren kindern thun sollen.

Ad der herr

sprach zu moysen. Rede
zu den priestern den sinen

aarons vnd sprich zu yn. Der prie-
ster soll nit vermayliget werden vn-
der den todten seynen burger. nun al-
lein yn den freunden vnd nachbau-
ren. das ist vber vater vnd vber dye
müter. vnd vber den sun. vnd die
tochter. vnd den brüder. vnd auch
vber die schwester. vnd vber die un-
ckfrawen. die nit ist gemehelt dem
mann. Er wirt auch nit vermaliget
yn dem fürsten seines volcks. sy sche-
ren nit das haubt. noch die bart. noch
machen die beschneydung yn irer flei-
schs. Sy werde heylige irem got. vn-
vermayligen nit seynen name. wann
sy opferen dem herren den weyrach
vnd die brot irem got. vnd daruimb
seyen sy heylig. Die gemeyn frau vn-
das schnöd gemeinhaus. wirt nit ne-
men das ee weyb. noch die dye da ab-
geschaden ist von dem eemann. wann
er ist gefegnet seynem got. vnd op-
fert die brot der fürlegung. Daruimb
sol er heylig seyn wann auch ich der
herr bin heylig. der ich euch heylige
Dz die tochter des priesters wurdet
begreifen yn der vnkeusch. vnd hat
vermayliget den namen ihres vaters
die wirt verbrant mit flammen. Der
bischoff das ist der meist priester. auff
des haubt da ist gegossen das öl der
salbung vnder seynen brüder. vnd
des hend geheyliget seyn yn der prie-
sterschafft. Vnd ist angeleget mit de
heyligen gewanden der emblöse nit
seyen haubt. vn reys nit seyn gewäd
vnd gee gantz nichtz ein zu einē yeg-
lichen todten. Vnd vber seynen vat-
ter vnd vber die müter. wirt er nit
vermayliget. er gee nit auß von den
heyligen dingen. das er nit vermay-
lig den heyligen tempel des herren.
wann das öl der heyligen salbung
m ij

seyne gotes ich auff ym. Ich d' herr
 Er wirt nemen ein unckfrawen zu
 ein weyb. Er soll nit nemen ein wirt
 riben. vnd ein aufgeniagte. vnd ein
 vnfaubere. vnd ein gemeyne. wann
 ein tochter von seinem volck. vnd
 müsch nitt den stammen seynes ge/
 schlechts vnder das gepösel oder ge/
 schlecht irs volcks. wann ich der herr
 heilig in. Vnd der herr redt zu moi/
 sen sagē. Rede zu aarō. Der müsch
 von deynem samen durch dye ynge/
 sinde der da hat eynen flecken. der op/
 fer nit die brott seynem got. noch ge/
 nahe sich zu seynes dienst. Ob er wirt
 blinde. oder lam mit eyner zukleynē
 oder zu grossen vnd krummen na/
 sen. oder mit eynem zerbrochen füß.
 oder hand. ob er ist högeret. ob er ist
 schilleret. ob er hat eyn sel in den au/
 gen. oder eyn grintsucht. Ob er hatt
 eyn warzen an dez leyb. od zerbroch
 en meren. Eyn yeglicher. der da hat
 eyn fleck von dem samen aarōs des
 priesters. der genacht sich nit zu opf/
 fern dy opfer d' herrn. noch die brott
 seynem got. Doch so wirt er gespeuß
 mit den broten. die da werden geop/
 feret yn der heyligkheit. doch alleyn
 also. dz er nit eyngē vnder das deck
 sal. noch genacht sich zu dem altare.
 wann er hat euen flecken. vnd er sol
 nit vermayligen mein heyligkheit
 Ich der herre d' ich euch heilig. Dar/
 umb moyses redt zu aaron vnd zu
 seynen sūnen vnd zu allem israhel
 alle ding dye im waren gebotten.

Das XXII. Capitel
 wye man das opfer gebrauchen soll
 vnd wer da vonn essenn soll oder
 nicht.

Und der herr
 redt zu moysen. sagend.
 Rede zu aaron vnd zu sey/
 nen sūnen. Das sy sich hüten von
 den dingē der sūn israhel. dye da sein
 geheyligt. das sy mir vermayligen
 den namen der geheyligten. dye sye
 selb opferen. Ich der her. Sprich zu
 in vnd zu uren nachkommen. Eyn
 yeglich mensch von ewrem stam d'
 sich genach zu den dingē. dye da sind
 geheyligt vnd die die sūn israhel op/
 ferten dem herren in dem da ist dye
 vnreynigkheit. der verdurbe vor dem
 herren. Ich bins d' herre. Der müsch
 von dem samen aarons. der da wirt
 außsetzig oder leydt den flus des sa/
 mens. der esse nit von den dingenn.
 dye mir seyn geheyliget byß das er
 werdt gesund. Der da rirt das vn/
 rein von den todē. vñ vō dē da auß/
 geet der sam. als dye vnkeusch. vnd
 der da rirt eyn kriechendes ding. vñ
 ein yeglich vnreins d'ess' anwitem
 vnfauber ist. der wirt vnrein vñ
 an den abent. vnd er werd nit ge/
 speyset von den dingenn dye da seynd
 geheyligert. Aber so er weschet seyn
 fleysch mit wasser. vñ die sūn vñ
 geet. er wirt reyn. denn so ist er von
 den geheyligten dingenn. wann es ist
 seyn speys. Sy essenn nitt das tode
 noch das gefangen vonn dem tyer.
 noch werde vermaylget in me. Ich
 der herre. Sy behüten meine gebort.
 das sy nit vnderligen der sūnde. vñ
 sterbē in d' heyligkheit so sy die verma/
 ligen. Ich der herre der ich euch heyl/
 lig. Eyn yeglich fremder der esse nit
 von den geheyligten dyngenn. Der
 freunde des priesters vñ der löner
 dye werden nitt gespeyst da vonn.

Der Leuiten LXXXIX.

Wann aber der priester kauft. vñnd
 der da wirt ein knecht seins hauf. di
 se essen von yne. Ob die rocher des
 priesters wirt gemehelt ein yegkli/
 chen auß dem volck. von den dingen
 die da seyn geheiligt. vñnd von den
 ersten fruchten wirt sy nit essen. wann
 ob sy wirt ein wirwe oder aufgeage
 von dem mann. vñnd kett wider ort
 kund zu dem hauf ics vaters. als ein
 diern hatt gewonheit. sy werd gefü
 ret mit der speys ics vaters. ein ye/
 gklicher frembder hat nit gewalt zu
 essen von yn. Der da ist von den ge/
 heyligten dinge durch die vnwissen
 heyt. der zulege das fünfft teyle mit
 dem. das er hat besessen. vñnd geb es
 dem priester yn die heyligkeit. vñnd
 sollen nit vermayligen die geheilig
 ten ding der sün istabel. die da werde
 geopfert dem herre. das sye villiche
 leiden die bosheit wer misserat. so sy
 essen die geheiligten ding. Ich d herre
 der ich euch heylig. Vñ der herre redt
 zu moysen sagenn. Rede zu aaron
 vñnd zu seynen sünen. vñnd zu al
 len den sünen istabel. vñnd sprich zu
 yn. Der mensch von dem hauf ista/
 hel. vñnd von den frembden dye da
 woné bey euch. der da opfert sein op/
 fer. der vergilt das gelübd. od opfert
 williglich. vñnd was dings er op/
 fert zu ein gantzen opfer dem herre
 dz es werd bracht durch euch. es wirt
 ein vnuermayligtes menslich von
 den ochffen. vñnd von den schaffen.
 vñnd den geysen. Ob es hat eynen
 flecken. so opferent es nit. Es wirt
 auch nit angenehme. Der mensch der
 da opfert eyn opfer der frydsamen
 ding dem herre. der vergilt das gelü
 bd. od opfer williglich. er opfer ein
 vnuermayligtes. als woll von den

ochffen als von den schaffen. das es
 angenehme sey. Ein yegklich masen
 werd nit yn unim. Ob es werd blind
 oder zubrochen ob es hat ein masen
 oder platern. oder grund od ein war/
 zen. Nit opfer die ding dem herren
 noch brenne von im auff dem altar
 des herren. Schneidet ab dem och/
 ffen vñnd dem schaff das oer vñnd
 den zagel oder den schwantz. es mag
 werden geopfert williglich. wann
 das gelübd mag da mit nit werden
 vergolten. Eyn yegklich tyer dz da
 ist zerknüster beschorn. oder abge/
 schnittner oder abgenommer nieren
 nit opfer sy dem herre. vñnd ditz tüt
 nit yn aynich weyse yn ewern land
 Nit opfert ewern got die brot von
 der frembden hand. vñnd was an/
 ders dings er wilt geben nit empfab
 es. wann alle ding sein zerbroche vn
 fleckhafftig. Vñnd der herre redt zu
 moysen sagenn. Der ochff das
 schaff vñnd die geys. so sy werden ge/
 born. syben tag werden sy vnder der
 brüst ics mütter. Sunder an de ach/
 ten tag vñnd darnach mügen sy es
 opfern dem herren. Es sey der ochfs
 oder das schaff. das werd nit geop/
 fert an ein tag mit seynen iungen.
 Ob ir opfert ein opfer vmb die däck
 sagung dem herren. das es müg sein
 angenehme sy esset es an dem selben
 tag. Kein ding beseib von yn vntz
 an den morgé des andern tags. Ich
 der herre. behüt mein gebot vn thüt
 sy. Ich der herre. Nit vermayligent.
 meinen heyligen name das ich werd
 geheyliget yn der mit der sün ista/
 hel. Ich der herre der ich euch heylig.
 vñnd firt euch auß von dem land
 egypt. das ich euch wer zu einem got
 Ich der herre.

Das XXIII. capitel

Von den hochzeitlichen tagen vnd von den feyertagen vnnnd wie man die feyern soll.

Ho der herr

redt zu moysen. sagennd.
 Red zu de sinnen israhel
 vnnnd sprich zu ym. Dis seyn die tag
 des herren. die ir heysen heylig. Se
 chs tag thut das werck. wann der sy
 bend tag ist eyn rwe der feyer. d wirt
 geheysen heylig. Nicht tut alles we
 rck an im. Es ist ein feyer des herren
 yn allen eweren wonungen. Daruñ
 diz sein die heyligen tag des herren
 die ir süllend begeen yn iren zeytten
 An dem ersten monedt. an de. viij.
 tag des monetz an dem abent. ist die
 osteren des herren. vnnnd an de fünft
 zehenden tag des monetz. ist die hob
 zeyt der vngeseurten ding des herre.
 Siben tag eht die vngeseworten ding
 Der erst tag wirt euch feyerlich. vnd
 heylig. Alles dienstlich wercke thut
 nit an im. aber opfert das opfer dem
 herren yn der feyer siben tag. Wann
 der sybend tage wirt feyerlicher und
 heyliger. vnnnd thund dar an keyn
 dienstlich werck vnnnd der herre redt
 zu moysen sagend. Rede zu den si
 nen israhel. vnnnd sprich zu ym. So
 ir geet yn das land das ich euch gib
 vnnnd schneidet dye saet. bringt dye
 garben der ehet die erste frucht ewers
 schnits zu dem priester. Et heb auff

das büschel ein vor dem herren. das
 es sye empfanglich für euch. vnd er
 heilig es. an dem andern tag des sab
 baths. vnnnd an dem selben tag an
 dem die garb wirt geheyligt. so wer
 de erschlagen ein ierigs vnstleckhaff/
 tigs lamb. zu ein ganzen opfer des
 herren vñ die opfer die da werden ge
 opfert mit ym. v. maff semelmelbes
 besprenge mit öl. zu einem weyrach
 dem herren. vnnnd zu eynem senfften
 geschmack vnnnd opfer des weyns
 den vierden teyl des maff hyn vnnnd
 ein brot vnnnd einen kuchen. vnd die
 zelten. nicht eht von der saet. vntz an
 den tag an dem ir opfert da vñ ewe
 rem got. Es ist ein ewigs gebott yn
 den geschlechten. vnnnd yn allen ewe
 ren wonungen Daruñb zelelend an
 dem anderen tag des sabbats. an de
 ir habe bracht dye garben der ersten
 frucht. vij. vol wochen. vntz an den
 anderen tag der syben wuchen. das
 ist fünffzig tag. vnnnd also opfert ir
 ein newes opfer dem herren. von al
 len eweren wonungen zwey brot der
 ersten frucht vnnnd von zweyen ze
 hen massen geseurtes semelmelbes.
 die lochet zu den ersten fruchten dem
 herren. vnnnd opfert mit dem brotte
 syben lemmer ierig vnstleckhafftig.
 vnnnd ein halb von den ryndern. vñ
 zwen wider. vnnnd sy werden zu ein
 ganzen opfer mit iren opfern zu ein
 senfften geschmack dem herren vnd
 macht auch eynen bock vmb die sin
 de. vnnnd zwey ierige lemmer die op
 fer der frydsammen. vnnnd so sy der
 priester auff hebt vor dem herre mit
 den brotten der ersten frucht. so süllē
 sy gefallen yn seynen nutz. vnd di
 sen tag den heysset den feyerlichsten
 vnd den heyligisten. Alles knecht /

lichts werck thut nit an ym. Es wirt
 eyn ewige ee yn allen eweren wonu-
 gen vnd yn ewern geschlechter. Wan
 darnach so ir geschneydet die satt en
 wers landes. mit schneider sye ab bis
 zu der erde. noch samulet oder klau-
 bet auff die eher die do beleyben. sin
 der last sy den armen vnd den frem-
 bden. Wann ich bin der herr ewer
 got. Vnd der herr redt zu moysen.
 jagend. Rede zu den sinnen israhel.
 An dem sybenden moner. an dem er-
 sten tag des moners. wirt euch d sab-
 bath an gedechtnus yn den schellen
 den hönern. vnd er wirt geheysen
 heylig. Ein yeglich dienstlich wer-
 ck thut nit an ym. vnd opfert eyn
 ganzes opfer dem herren. Vnd der
 herr redt zu moysen. jagend. An des
 zehenden tag des sybenden moners
 so wirt der feyerlichst tag der reyni-
 gung. vnd er wirt geheissen heilig.
 vnd süttend daran peynigen euwer
 selen. vnd opfert ein ganzes opfer
 dem herren. Ein yeglich werck thut
 nit yn der zeyt des tags. wann er ist
 ein tag der versönung. das der herr
 ewer got wirt euch genedig. Ein ye-
 geliche seel die do nit wirt gepeyni-
 get an disem tag. die verdurbt vonn
 irem volck vnd die do thut etwas
 des wercks. ich vertilg sy vonn irem
 volck. Darumb thut kein ding des
 wercks an im. Er wirt euch ein ewig
 ee yn allen den geschlechtern vnd yn
 ewern wonungen. Der sampstag ist
 die rwe. vnd ir süttend peynigen
 ewer selen an dem. ix. tag des vis. mo-
 ners so beget ewer feyer von demm
 abent bis zu dem abent. Vnd der
 herr redt zu moysen. jagend. Rede
 zu den sinnen israhel. Von de sunst-
 zehenden tag des sybenden monds

werden die tag der tabernackel dem
 herren syben tag. Der erst tag wirt
 geheysen der feyerlichst vnd der hey-
 ligst Alles dienstlichs werck thut nit
 an ym. vnd opferet dem herren die
 ganzen opfer syben tag. Vnd der
 achter tag wirt der feyerlichst vnd der
 heyligst. vnd opfert das ganz op-
 fer dem herren. Wann er ist ein sam-
 mung vnd die schar. Alles dienst-
 lichts werck thut nit an ym. Ditz sein
 die tag des herren die ir heysend dye
 feyerlichsten vnd heyligsten vnd
 opfer yn im die ganze opfer de her-
 ren. vnd die opfer nach dem sytten
 eins yeglichen tags. außgenomen
 die sabbath des herren. vnd euwer
 gaben. vnd die ding die ir opferet vö
 gelübde oder die ir gebt dem herren
 williglich. Darumb von dem sunst
 zehenden tag des sybenden moneds
 so ir samet alle dy frucht ewers lads
 so beget die tag des herren sibē tag.
 an de erste tag vnd an de achte tag wirt
 dy feyer das ist die rwe. Vn an de er-
 sten tag nempt euch dye frucht des
 aller schönsten baums. vnd pletter
 der palmen. vnd die schüßling der
 dicken eest. vnd die selber vonn dem
 bach. vnd werdet erfrewet vor ewe-
 rem herren got. vnd beget sein hoch-
 zeit syben tag durch das iar. Er wirt
 euch ein ewige ee yn ewern geschle-
 chtern. An dem sybenden tag beget
 die feyer. vnd wonend vnder de scha-
 ren syben tag. Ein yeglicher der do
 ist von dem geschlecht israhel. der be-
 leyb yn den tabernackeln. das ewer
 nachkommen lernen. das ich hab hey-
 sen die sinnen israhel wonen yn den ta-
 bernackeln. do ich sy außfirt vö des
 land egypten. Ich bin der herr ewer
 got. Vnd moyses der redt vö dem

hochzeitlichen dingen des herren zu den sinnen israhel.

Das xxiii/capitel

Von verbot das man nit gotschwe ren oder got lesterung vben sol. vnd von der peen vnd straff der selben.

¶ So der herr

redt zu moyses. sagennd. Gebeit den sinnen israhel das sy dir bringen das lauterstöl von das reynest von den ölbaumen ze halten emsiglich die liechtuaf oder luccen yn dem tabernackel des gelübdes. außwendig dem decksal d zeu gknus. Vnd aaron legt sy für dē herren von dem abent bis an den morgen. mit dem dienst vnd mit ewiger gewonheit yn eweren geschlechten. Vnd zu allen zeytten werden sy gesetzt auff das reynist kerzstal od leuchter. yn dem angesicht des herren Vñ nym semelmel. vnd mach von ym zwölff brot. die alle haben zwey ze hen teyl. Die. vi. stet heraußen auff den reynisten tisch für den herren vñ lege auff sy den liechtesten weyrach. das es sey ein brot zu der gedechtnus des opfers des herren. Sy werde ver wandelt durch allisabbath vor dem herren. empfangen von den sinnen israhel zu eynem ewigen gelübd. vnd sy werden aarons vnd seyner sün das sy sy essen an der heiligen statt wann es ist ein heyligkeit der heiligen von den opfern des herren. mitt eynem ewigem recht. Vnd secht eyn sün eins weybs der israheliten den sy

gebat von eynem mann der egipri/ er. der gieng auß vnder die sün israhel. vnd kriegt yn den herberge mit eyn mann israheliter. Vñ da er her gelestert den namen des herren. vnd her im geflüchet. er ward gesüet zu moysen. Wann seyn müter die hys salumith. eyn tochter dabu. von der geburt dann. vnd sy legten yn im den kercker bis das sy erkanten was der herr gebit. Da redt got zu moysen. sagend. Für auß den gotlesterer außwendig den herbergen. vnd alle die es haben gehört. die legenn d ye hand auff sein haubt. vnd alles volck verstein yn. vnd red zu den sinnen israhel. Der mensch der da flucht seynem got. der trag seyn sünd. vnd der da verspottet den namen des herren. der sterb des tods. vñ alle die meng des volckes verdeck yn mit steinen. Er sey ein burger oder eyn fremb der wer da flucht dem namen des herren der sterbe des tods. Der da schlech von erschlecht einen mensche der sterb des todes. Der da schlech ein tyer. d wi dergib dem mürling. das ist die seel vmb die seel. Der da auff legt ein mackel einem yeglichen seiner burger als er hat gethan. also werd ym gethan. Er widergeste den bruch vmb den bruch. aug vmb aug. zan vmb zan. Wie er hab ein mackel angeha gen oder zuzogen. eyn söliche wirt er bezwungen zu leyden. Der da schlech eyn viß. der widergeb ein anders. Der da schlech einen menschen der werde gepeyniget. Eyn gleychs gericht sey vnder euch. Es sey ob der purger oder d frembd gesündet hab Ich bin der herr ewer got. Vñ moyses der redt zu dē sinnen israhel. Vñ sy fürten auß. den der da her geflüchet.

außwendig den herbergen. vnd ver-
steynen yn mit steynen. Vnd dye
sün israhel tetten als der herr het ge-
botten moysi.

Das xxv Capitel

Von dem iar der freyheit vnd des iur-
bels. Das man nennet dz guldin iar.
vnd kam allweg zu fünfzig iaren

Und der herr

redt zu moisen an de berg
synai. sagend. Rede zu
den sünen israhel. vnd spruch zu yn.
So ir einge yn das land dz ich euch
gibe. so feyret dy feyer des herre. sechs
iar see deinen acker. vnd. vi. iar schnei-
de deynen weyngarten vnd byse seu
frucht. Aber an den sybende wirt die
feyre des landes der rwe des herren.
nit see deinen acker vnd schneid nit
deynen weyngarten. Die ding dy die
erd gepürt vergebens die schneid nit
vnd die weyntrauben deiner ersten
frucht die samel nit als das weynfe-
sen. Wann es ist ein iar der rwe des
landes. Aber sy werden euch zu einē
essen. dir vnd deynen knechten. deiner
diern vnd deinen lönern. vnd den
frembden der da ellendet bey dir. Dei-
nen eyerlein vnd de viben. alle ding
die da werden geboren. geben sye die
speis. vnd zel dir syben wochen der
iar. Das ist syben mal. vii. die machē
mit einander. zltv. vnd singe mit

dem horn yn allem dem land yn de
vij. moner. an dem. x. tag des monerz
yn der zeyt der versönung. Vnd heylig
das fünfzigest iar. vnd heylig dz
die vergebung. allen ynwonern der
erd. Wann das ist das gnadenreich
iar. Der mensch der wurd widerke-
ren zu seyner ersten besitzung. vnd
eyn yeglicher gee wider zu sein er-
sten gesind. wann dz fünfzigest iar
ist das gnadenreich iar. nycht seent
noch einschneydent dye ding. dye da
wachsen vergebens an dem acker. vñ
sammelt nit dye ersten frucht des
weynlesens von wegen der heylig-
keyt des gnaden reichen iares. Aber
von stunden essent dye gebrachten
ding. An dem gnadenreichen iar ke-
ren sy all wider zu iren besitzungen.
So du verkauffest etwas deynē bur-
ger. oder kaufest von im. nit betrübe
deynen bruder sunder kauf von im
nach der zal des gnadenreichen iares.
vnd. er verkauff dir nach der ach-
tung der frucht. Als vil iare mer be-
leyben nach dem gnadenreichen iar als
vil wachse auch der werde. vnd als
vil mynder des zeytes du zelest. als
vil munder bestet auch dye kauffüg.
Wann er verkauffet dir dye zeyt der
frucht. nicht süßend ir peinigē ewer
mit geschlecht. Aber eyn yeglicher d
fürcht sein got. wann ich bin der herr
ewer got. Thüt meine gebott. vñ be-
hüt dy vrteyl. vñ erfült sy. das ir mü-
gend wonen in dem land onn alle
vorch. vnd die erde gepurd euch
iren wucher mit den ir werd gespeist
byß zu der ersattung. vnd fürch-
tenndt keynes gebott oder gewalt.
Vñ ob yr sprechet. was essen wir in
de sibede iar. wir seen noch samle nit
vnser frucht. ich gib euch meinē sege

yn dem. vi. iare. vnnnd es macht den
 wucher dreyer iar. vnd seet ynn dem
 achten iar. vnd esse die alten fruchte
 bis zu dem. x. iare. Esse die alte bis
 das dieneuwen werden geboren. vn
 die erd werde nit verkauft ewiglich
 wann sy ist mein vnd ir seyt frembd
 vnnnd meyn pawer. Davon alle ge
 gent ewer besitzung werd verkauft
 vnder die behütung der erlösunng.
 Ob dein bekümmeter brüder verkauft
 seyn besitzung. vnnnd. ob sye seyn ne
 chster will er mag lösen was d ver/
 kauft. Ob er den nechsten nit hat vn
 er mag vinden den werde zerkösen.
 sy achten den wucher von der zeyt in
 der er hat verkauft vnd gebe wider
 das vbug dem kauffer. vnd also em
 pfach er sein besitzung. Vnd ob sein
 hand nicht vnder das er widergebe
 den werd. der kauffer hab das. das er
 hat gekauft bis zu dem gnadenrey
 chen iar. Wann yn diesem widerle/
 ret ein yeglich verkauffung zu dem
 herren. vnnnd zu dem ersten besitzer
 der da verkauft ein hauf zwischen
 den mauren der statt. er hab das vr/
 laub das zerkösen. bis das an iar wirt
 erfüllt. Ob ertes nicht löst. vnnnd der
 vmbgang des iars wirt erfüllt. der
 kauffer besitz es vnnnd seyn nachko/
 men ewiglich vnnnd er mag es auch
 nit gelsen yn dem gnadenreiche iar
 Ob das hauf wirt yn ein dorff das
 do nit hab die mawer. das werde ver/
 kauffet nach rechte der ecker. Ob es vor
 nit wirt erköst. es keret wider in dem
 gnadenreichen iar zu dem herren. Dy
 heuser der leuten. die do seyn in den
 stetten die mügen sye lösen zu allen
 zeytten. Ob sye nit werden gelse in
 dem gnadenreichen iar. kerent sy wi/
 der zu dem herren. wann die heuser

der stett der leuten die synd für ir be/
 sitzung vnder dem sünen israhel.
 Wann sye verlassen nit ir stett. dann
 es ist ein ewige besitzung. Ob deyn
 brüder wirt bekümmeter oder eyner
 trancken hand. vn du empfechst yn
 als eynn frembden vnd eynen gast
 vnnnd er lebet bey dir. nitt ynn wu/
 cher von ymm. noch weyter denn du
 hast gegeben. Fürcht deynen gott
 das deyn brüder müg geleben bey
 dir. Nitt gib ymm dein güte zu dem
 wucher. vnd beger auch nit dy vber
 flyssigkeit der fruchte. Ich bynn der
 herr ewer gott der ich. euch aufsiuret
 von dem lannd egypti. das ich eu/
 ch geb das lannd chanaan vnd wirt
 de ewer gott. Ob deyn brüder wirt
 bezwungen von armüt wegen vn
 verkauft sich dir nitt truck ynn mit
 dem dienst der knecht aber er wirt
 als eyn löner vnnnd als eyn pawer.
 Vnnnd er wirt bey dir bis zu dem
 gnadenreichen iar. vnnnd darnach
 gee er auß mitt seynen kunden vnnnd
 keret wider zu dem geschlecht vnnnd
 zu der besitzung seynere veter. Wann
 sye seyn meyn knecht. vnnnd ich hab
 sy aufgeführt von dem lannd egip/
 ten. Sye werden nitt verkauft mit
 der eygenschafft der knecht. Nicht
 zwing yn durch deinen gewalt. aber
 fürcht deynen got. auch seyn knecht
 vnnnd diene von dem geschlechten
 dye do seyn. ynn ewerem vmbkreys.
 vnnnd von dem frembden dye do el/
 lenden bey euch. oder die von ynn
 sind geboren yn ewerem lannd. Di
 se habend ir zu knechten. vnnnd mit
 rechtem erb lassend ir sy eweren na/
 chkommen. vnnnd besitz sye ewiglich.
 Aber ewer brüder die sin israhel. die
 truckt nit durch den gewalt. ob dye

Hand des frembden vnnnd des ellen-
den wirt gestreckt bey euch. Vnd ob
dein betüm mitter brüder sich im ver-
kauffet. oder nyemant vonn seynem
geschlecht. man mag in lösen nach d
verkauffung. Wer da will von seinē
brüdern der löß yn vnnnd der vetter
vnnnd des veters sun. vnd der mü-
men sun. vnd der oheim. Mag aber
er sich selbst lösen. so löß sich. also das
er allein rechne die iar von der zeyt
seiner verkauffung. bis zu dem gna-
denreichen iar. er achte die rechnung
des lands vnd das gut vmb das er
ist verkaufft nach der zal der iar. Ob
der iar werden mer die do beleybet
bis zu dem gnadenreichen darnach
gebe er auch den werde. Ist der we-
ning. er setz die rechnung mit im nach
der zal der iar vnd widergeb dē kauf-
fer das do ist vbrig. vnd acht die lö-
ne. do mit er vor hat gedienet. Tut
zwung yn gewaltiglich yn deinē an-
gesicht. Mag er sich aber durch dise
ding nit lösen so geet er auß mit sey-
nen kunden yn dem gnadenreiche iar
Wan die sun israhel. die ich außfure
von dem land egypti. die sein meyn
knechte. ich bin der herr ewer got.

Das xxvi. Capitel

Wie got dē kindern israhel verbotte
abgötter zumachen. vnd was pläg
vber sye geen wurden wo sy das ver-
bot vbertretten.

Nicht macht
euch eynen abgot. vnnnd
eynen außgehawen got.

noch richt auff die buchstaben noch
eynen polierten stein setzend zu eym
zeichen yn ewerm lande das ir yn an-
beter. Wann ich bin d herr ewer got
Behütet meine sampstag. vnd fur-
chret euch zu meiner heiligkeyt. Ich
der herre Ob ir geet yn meynē gebot-
ten vnnnd behütend meine gebot vñ
thut sy. ich gebe euch den regen in sei-
nen zeitten. Vnnnd die erd gepirt ire
blomen oder frucht. vnd die baume
werdē erfüllt mit opfeln des schnits
treschung wirt begreiffen das weyn
lesen vnnnd das weynlesen wirt iren
den seer. vñ werdēt essen ewer brot in
der sattung. vnd on forcht werdēt
ir wonen yn ewer erde. Ich gib den
fryd yn ewern enden. ir schlafft vnd
er wirt nit d euch erschreckt. Ich nym
ab die bösen tyer. vnnnd das waffen
vbergeet nit ewer zil. Jagt ewer sein-
de. vnnnd sye vallen vor euch. sunff
von euch iagent hundert frembder.
vnnnd hundert von euch iagen zehē
tausent. Ewer feind vallend in dem
waffen in ewerm angesicht. Ich sihe
euch an vnd mache euch erwachsen.
ir werdt gemangfaltigt. vnd ich be-
stette mein gelüb d mit euch. Vnd ir
est die aller elyten der alten. vnd so
die newen komen. so werd ir verwerf-
fen die alten. Ich setz meinen taber-
nackel yn mit vnder euch. vnd wirt
euch nit verwerffen mein sel. Ich gee
vnder euch. vnnnd wirt ewer got vñ
ir werdēt mein volck Ich bin d herr
ewer got. der ich euch hab außgefū-
ret von dem land der egyptier das
ir ynn nicht dienten. vnnnd ich zu-
brach dye ketten ewer halsaderen.
das ir auf gericht giengent. Vnnnd
ob ir mich nit hört vnd behütet alle
meine gebot. ob ir verschmeht meyn

ee. vnnnd vnwurdiget meine vrteyl
 das ir nit thut die ding dye do sein
 geordnet von mir. vnnnd durchfirt
 mein gelubd zu nichten. dise ding tu
 ich euch. Ich heymliche euch schnell
 iglich. yn gebresten vnd in hirt dye
 da verderbet ewer augen. vnd ver/
 wüster ewer selen vmb sunst seend ir
 den samen der do wirt verwüster von
 den frembden. Ich setze mein antlitz
 wider euch. vnnnd ir vallent vor ewe
 ren feinden. vnnnd ir werde vnderle/
 get den dy euch hassen vnnnd ir fliecht
 so euch nyemant iaget. Wann ob ir
 mir also nit gehorsam seyt. so will
 ich meren ewer straff sybenfaltig/
 llich vmb ewer sünde vnnnd zuknu/
 schen die hohffart ewer heitigkeit.
 Ich gib euch den himel vonn oben
 als das eyser vnd die erd erin Ewer
 arbeit wirt verzert vmb sunst. noch
 die erd bringet die frucht. noch dye
 baum geben die opsel. Ob ir geet wi
 der mich. noch wolt mich hören ich
 mere ewer plag sybelfaltiglich vmb
 ewere sünde. Vn ich las auf in euch
 die tyer des ackers. die euch verzere
 vnnnd ewer vich. vnnnd alle ding wer
 den gekert yn litzelkeit. vnnnd ewer
 weg die werden verwüster. Vnd ob ir
 also nit wolkend nemen mein zucht
 aber ir wandelend wider mich vnd
 so ich gee wider euch vnnnd erschlag
 euch zu syben malen vmb ewer sün
 de. vnnnd ich sit für cyn wider euch das
 schwert meynes gelubdes zu cynem
 rechet. Vnnnd so ir zu einander fliecht
 yn die stet ich send die pestilentz yn
 ewer mittel. vnd ir werd geantwurt
 yn die hend d feind darnach zubuch
 ich den stab ewers brotes also das. x.
 weyber backen die brot yn eynē ofen
 vnd geben die wider zu dem gewicht

vnnnd ir esse vnd werd nit gesettige
 Wann ob ir mich nit wolt hören du
 reth dise ding dann das ir geet wider
 mich. vnnnd ich gee wider euch yn wi
 derwertigem grymmē. vnd ich straf
 euch mit syben plagen vmb ewer
 sünd. also das ir esse das fleisch ewer
 sün vnd ewer tochter. Ich verwüster
 ewer hohe ding. vnnnd zerbruch dye
 abgötter. Ir valt vnd die fell ewer
 abgötter. vnnnd mein seel die ver/
 acht euch also großlich das ich ker
 ewer stet yn die cynode. vnnnd mach
 wüster ewer heitigkeit. fürbas empfah
 ich nit den senfften gesmack. vnnnd
 ich verwüster ewer land. vnd ewer
 feind die erschrecken vber dise ding
 so sy eynwooner darynn synd. Wan
 ich zerstrew euch vnder die heyde vn
 zuech auf meyn schwert nach euch.
 vnnnd ewer land wirt wüster. vn ewer
 stet zerriert. Denn geuallent ir sam
 pftag der erde. alle die tag ir cynod
 so ir werdet yn der feynde land. Es
 feyert vnnnd rüet an den sampftage
 ir cynode. darymb das es nicht hatt
 gerüet yn ewerensampftagen. do ir
 wonten yn im. Vnnnd die do beleibe
 nach euch. ich gebe yn die vorcht yn
 iren herten vnnnd yn den gegenten
 der feind. Derthon des fliegenden
 laubs wirt sy erschrecken. vnnnd also
 fliehen sy yn als ein waffen. Sy val
 len so sy neymant iagt. vnnnd sun/
 derlich fallen sy auf ir brüder als dy
 da fliehen den streyt. Ewer keiner ge
 thar widerstehen den feinden. Ir ver
 derbt vnder den heyden vn dy feint/
 lich erd verwüster euch. Vn ob ertlich
 beleiben von disen. die schwelcken in
 iren hohheyten in de land ir feind vn
 so werden gepeymiget vmb dy sünde
 ir vter vn vmb dy ir. sy werde gepe

niger bis das sy veriehen ir bosshete vnd gedencen ir ybelen dinge mit de sye haben vbertreten wider mich vñ giengen wider mich. darumb vñ ich gee wider sy vnd ich füre sy in dz feur etlich land bis das sich schemet ir vñ beschneitens hertz. Vnd dem betten sy vmb ir vnmiltigkeit vnd gedencken meynes gelübds. dz ich hab gemacht mit abraham. ysaac vnd iacob. Vnd ich wird gedencen der erd so sy wud verlossen von in. vnd gefellet oder behaget ir selbs in ir sam pstrage. leyden die eynode vmb sye wann sy selb bitten vmb ir sünd dar umb das sye verwurffen meine vrtreyl. vñd verschmechten meyn ee. Ja auch da sy waren yn dem feintlichen lande. ich verwarff sy. doch nit ganz. noch versmecht sy. also das sy wurden verzeret vñ macht zu nichte mein gelüb mit yn. Wann ich bin der herre ir got. vnd ich gedenc meines ersten gelübds. do ich sy aufsiere von dem land egypten yn dem angesicht der heyden. das ich wer ir got Ich der herr. Ditz seyn die gebot vñ die vrtreyl. vñd die ee. die der herre gab zwischen im vnd zwischen den sinnen israhel. an dem berge synai du ir die hand moysi.

Das. xxvii. capitel

Von gelübnuß der menschen vnd des vichs vñ der heuser. wie man die halten soll.

Do der herr

redt zu monsen. sagend Rede zu den sinnen israhel. vñd sprich zu yn. Der mensch der do thut ein gelüb. vnd gelobd

got sein seel er gebe den werde nach der achtung. Ist eyn knab von dem zwanzigsten iar bis zu dem. lxx. iar der geb. l. sckel des silbers zu der maß der heyligkeit. ob es ist eyn weyb. sye gebe. xxx. Aber von dem fünffte iar bis zu dem. xx. das menlich geb. xx. sckel. die frau. x. Von ein monet bis zu dem fünfften iar. werden gegeben für das menlich. v. sckel für dye frauen. iij. Der sechzig ierig mann vñ darob der geb. xx. sckel. dy frau x. Ist er arm vñ mag nit widerkeren die achtunge. er steet vor de priester. vñ alsuul er achter vñ yn sicht müge zu uergelten. alsuul geb er. Aber dz tyer das do mag werden geopfert de herren ob etlicher gelobd. es wirt heilig vñ mag nit verwandelt werde dz ist nit dz besser. mit de bösen. noch das böser mit den guten. Vñd ob er es verwandelt. Vnd das. das da ist verwandelt vñ von de es wirt verwandelt. er werd geheyliget dem herren. Das vnreyn tyer. das do nit mag werden geopfert dem herren. ob dz etlicher gelobd. es werd gefürt zu dem priester. er vrtreyl ob es sey gut oder böß. er geb dafür de werde. vñ ob es der will geben der es opfert. er zuleg vber die achtung de fünffte teyl. Ob der mensch gelobet sein hauf vnd geheyliget es de herre der priester d mercke es. ob es sey gut oder böß. vnd es werd verkaufft nach de werde der do wirt geordnet von ym. Wann ob es der will lösen der es hat gelobd. er gebe darüber den fünffte teyl der achtung. vñ hab das hauf. Vñ ob er gelobd eine acker seiner besitzung vñ geheyliget den dem herren der werd geacht nach d maß des samcs. Ob dy er de werde geset mit. xxx. maß gerste

sy werde verkauft vmb .i. sckel des
 sylbers. Ob er zuhandt gelobt den
 acker von dem ansahende iar des ge
 nadenreichen iars als vil er mag gel
 ten. also werde er geachtet. Verlobt
 ern aber nachherlicher zeit. der priester
 der acht das gut nach der zal der iar
 die da sein vbrig bis zu dem gnaden
 reichen iar vnd werde abgezogen von
 dem werde. Vn ob der der do hat ge
 lobt den acker den will lösen. er zu le
 ge den funfften teyl der achtung des
 guts vnd besitz yn. Will er yn aber
 nit lösen. aber erwirt einẽ andern ver
 kaufft. wer der sey der yn hat verlo
 bet. d mag yn fürbas nit lösen wan
 so der tag des genadereichẽ iars ku
 mpt. er wirt geheyliget dẽ herrẽ vnd
 die heylig besitzung gehört zu dẽ re
 cht der priester. Ob der acker ist ver
 kaufft. vnd wirt nit geheyligt dem
 herrẽ von der besitzung der merckn. d
 priester der acht den werde nach der
 zal der iar bis zu dẽ genadereichẽ iar
 vn der in hat gelobt. der geb dẽ werd
 dẽ herrẽ. Wan in dẽ genadereichẽ iar
 so kert der acker wider zu dem ersten
 herrẽ. der yn hat verkauft vnd ge
 habt hat zu eynẽ teyl seyner besitzung
 Ein yeglich achtung werd gewegen
 mit dẽ sckel der heyligkeit. Ds sckel
 hat .xx. helbling. Keyner mag gehei
 gen vnd gelobẽ die erste gepurt. dye
 do gehört zu dẽ herrẽ. es sey ein ochs
 oder ein schaff. sy sind des herrẽ. Vn
 ob es ist ein vnreyns tyer. der es op
 fer. er löf es nach seiner achtung. vnd
 geb den funffte teyl des werds. Ob er
 es nit wöll lösen. er verkaufft es eynes
 andern. als vil als es vor wirt gea
 chret. Alles dz do wirt geheyligt des
 herrẽ. es sey der mensch o d eyn vich.
 oder ein acker. es sol nit verkauft wer

den. vn mag auch nit gelöst werde
 was dings zu einem mat wirt geheyl
 igit dẽ herrẽ. es wirt ein heyligkete
 der heyligkeit dem herrẽ. Vnd eyn
 yeglich heyligung die do wirt geop
 fert von dẽ menschẽ. die werd nit ge
 löst aber sy sterb des tods. Alles dz
 zehent teyl der erden es sey von den
 fruchten. odervon dẽ öpfeln d baum
 die sind des herrẽ. vn sy werde im ge
 heyliget. Will aber einer lösen seyne
 zehende. der zu lge wẽ funffte teil ab
 ler zehende. Des schaffes vn des ochs
 vn der geys. die do geen vnder d
 rut des hirtẽ. was dings des zehende
 kumpt. dz werd geheyliget dem herrẽ
 Erwile nit dz gut noch dz böf. noch
 verwechsel das mit einẽ andern. ver
 wechselt aber einer. vnd das do ist
 verwechselt. vnd vmb dz es ist ver
 wechselt. es werd geheyligt dem her
 ren vnd werd nit gelöst Ditz sein dy
 gebot die der her gebot moysi zu dẽ
 sinen israhel. yn dem berg synai.

Wie hatt ein end

das buch Leuiticus. vnd hebt an dz
 buch Numeri. das ist das buch der
 zal vnd dz vierd buch moysi.

Das erst. Capitel

Wie alle streytere menner. benenert
 vnd gezelt .vij. fürsten geordet wur
 den. Vnd das geschlecht leui ward
 nit gezelt. sinder zu der pfleg des ta
 bernackels verordnet.